

Zahl der Asylklagen steigt

Grund für den Anstieg sei ein „Erledigungstau“. ► SEITE 2



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Arbeitsreiches Jahr am Dom

Dombaumeisterin: Viele Baustellen an der romanischen Kathedrale. ► SEITE 3

Donnerstag, 2. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 1

WETTER

Heute



3° – 3°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Forscherin: Glück kann man trainieren

Glück und Wohlbefinden kann man nach Ansicht der Trierer Glücksforscherin Michaela Brohm-Badry trainieren. Wenn man viele positive Erfahrungen und Gedanken in sein Leben lasse, verändert sich die neuronalen Strukturen und synaptischen Verbindungen im Gehirn, sagte die Neurowissenschaftlerin.

► SEITE 4

WIR GRATULIEREN

Frau Margarete Schulz, zum 96. Geburtstag.

Herrn Georg Gora, zum 81. Geburtstag.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Triathlet gewinnt Silvesterlauf

NEUER REKORD 1202 Teilnehmer trotz Temperaturen / Moritz Göttler läuft vornweg



Die Zeit zählte bei den Bambinis, die eine Distanz von 600 Meter zu bewältigen hatten. 63 Kinder ließen sich darauf ein. Fotos: suk



613 Personen hatten sich insgesamt für die längste Distanz, den Hauptlauf, am letzten Tag des Jahres angemeldet.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Voranmeldungen ließen es ahnen: Der 42. Silvesterlauf des Leichtathletikclubs Schifferstadt (LCS) würde ein erfolgreicher werden. 1202 Starter trotzten Temperaturen um den Gefrierpunkt. Sieger des Hauptlaufes über zehn Kilometer wurde ein Triathlet.

„Es hat sehr viel Spaß gemacht“, lautet der erste Satz, der Moritz Göttler über die Lippen kommt, nachdem er nach 32:36 Minuten die Ziellinie hinter sich gelassen hat. Der Starter des Laufwerkrennwerk ist von Haus aus Triathlet und absolviert Läufe wie den in Schifferstadt eher nicht. Für seinen Sponsor hat Göttler es diesmal getan. Eine Premiere bedeutete das für den 18-Jährigen in Schifferstadt.

„Ich bin überrascht gewesen, wie viele Läufer hier mitmachen“, gibt Göttler zu. Die Strecke kannte der erstmalige Silvesterläufer, Mitglied im Nachwuchskader der Deutschen Triathlon Union, nicht. „Es gab nicht so viel Asphalt,

wie ich gerne gehabt hätte. Daher war ich nicht so schnell“, wirft er ein. Gefallen hat Göttler der Einlauf ins städtische Stadion, in dem das Ziel aufgebaut war.

„**Ich bin überrascht gewesen, wie viele Läufer hier mitmachen.**“
Moritz Göttler

Sportlich fair hat der Zehner-Sieger den Wettkampf empfunden, im Besonderen, da er mit Vorjahressieger Lennart Nies (TV Maikammer) einen harmonischen Partner an der Spitze des Läuferfeldes hatte.

613 Personen hatten sich insgesamt für die längste Distanz am letzten Tag des Jahres angemeldet. 382 nahmen die Fünf-Kilometer-Strecke, die zudem von 44 Walkern bewältigt wurde. „Es war wieder schön“, versichert David Mahnke, der sich mit 15:53 Minuten deutlich an die Spitze gesetzt hatte.

Zwei, drei Stellen habe es im Wald gegeben, die ein wenig rutschig gewesen seien, aber alles in allem sei die Strecke gut zu bewältigen gewesen.

Zum letzten Mal startete Mahnke für den ABC Ludwigshafen. Ab diesem Jahr wird der junge Mann, der gerade sein Jura-Studium in der Tasche hat, für die MTG Mannheim laufen. Oberstes Ziel? „Wieder viel Spaß haben.“

Den hatten selbst die Jüngsten auf der Wettbewerbsstrecke. Die Minis - Kinder zwischen zwei und fünf Jahren - durften 200 Meter rennen. Sieger wurden alle, entlohnt wurden sie mit kleinen Präsenten. Die Zeit zählte wiederum bei den Bambinis, die eine Distanz von 600 Meter zu bewältigen hatten. 63 Kinder ließen sich darauf ein. Beim Schülerlauf gingen 101 Jungen und Mädchen an den Start, um auf 1000 Metern Tempo zu machen.

Daniel Jalalpoor, stellvertretender Vorsitzender des LCS, war hochzufrieden mit dem Teilnehmerfeld. „Das Corona-Loch ist durch“, sagt er, wäh-



Beim Schülerlauf gingen 101 Jungen und Mädchen an den Start, um auf 1000 Metern Tempo zu machen.

rend sein Blick über die Menschen schweift, die links und rechts der Laufstrecke auf den Einsatz als Sportler oder Zuschauer warten. „So gut wie heute“, lenkt er außerdem ein, „waren wir lange nicht mehr besetzt.“

Robert Wagner, traditionell kommentierender Experte des Laufgeschehens, spricht durchs Mikrofon vom größten Silvesterlauf in der Pfalz, der in Schifferstadt ausgerichtet werde. Selbst, wenn es davon nicht allzu viele gibt: Die Reso-

nanz auf die Veranstaltung in der Rettichstadt zeigt zweifelsohne, dass beim LCS die Organisation auch am Jahresende tadellos läuft.

Sämtliche Ergebnisse sind im Internet einzusehen (www.runtix.de).

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in den letzten Tagen haben wir es Ihnen schon angekündigt. Ab heute rückt das Lokale bei uns ganz nach vorne. Zum 120-jährigen Jubiläum des Schifferstadter Tagblatt haben wir Mut zum Wandel. Ab heute führen wir eine Neuerung in der Blattstruktur ein und rücken unsere Stärke in den Fokus: Die lokale Berichterstattung rückt „ganz nach vorne“.

Künftig werden Sie täglich auf der Titelseite und den folgenden Seiten zunächst den Lokal- und Regionalteil finden. Im zweiten Teil erhalten Sie dann wie gewohnt die überregionalen Nachrichten aus Politik,

Wirtschaft und Sport. „Die Lokalpolitik interessiert den Leser mehr als den Bundeskanzler“ – Wenn in Schifferstadt ein neuer Kreis gebaut wird, dann ist das wichtiger, als wenn in Berlin die Steuern erhöht werden.“ Das sind Gründe, warum wir beim Schifferstadter Tagblatt ab sofort auf der Titelseite die lokalen Nachrichten präsentieren.

Einige Lokalzeitungen sind diesen Weg in den letzten Jahren bereits gegangen – einige davon sogar schon in den 1980er Jahren. Viele Tageszeitungen machen auf ihren Titelseiten schon seit längerem bewusst mit lokalen Themen auf. Diesen Weg wollen wir in Schifferstadt nun auch ge-

hen. Wer, wenn nicht wir, die aller kleinste Lokalzeitung, die in Deutschland existiert, hätte mehr Berechtigung zu diesem Schritt?

Der digitale Wandel bekräftigt diese Entscheidung, auf der ersten Seite nicht mehr die überregionalen Themen in den Vordergrund zu stellen – über diese haben sich die Bürgerinnen und Bürger von Schifferstadt meist schon am Vortag ausführlich im Netz, TV oder Radio informiert.

Die „Seite-1-Strategie“ soll uns auch von der Konkurrenz abheben. Wir konzentrieren uns auf das, wofür eine Lokalzeitung gekauft wird: wegen der Nachrichten, die vor der Haustür passieren.

Unsere Stärke sind die lokalen Nachrichten, die das soll künftig auch das Gesicht der Zeitung sein. Wir machen keinen Hehl daraus eine Lokalzeitung zu sein. Unser Titel bietet jeden Tag was Neues und das unterscheidet von den großen Zeitungen, die mit den Nachrichten aufmachen, die man bereits vorher in TV, Radio und in den Sozialen Medien gelesen hat.

Zum 120-jährigen Jubiläum brechen wir somit mit Traditionen und nehmen die lokalen und regionalen Nachrichten in das erste „Buch“, wie man die einzelnen Teile einer Zeitung nennt. Wenn die Leser am meisten interessiert, was

vor der eigenen Haustür passiert, warum richten wir nicht auch die Titelseite danach aus? Letztlich ist es nur ein Tausch der „Bücher“.

Auch künftig sind wir eine vollwertige journalistisch unabhängige Zeitung. Die Mantelseiten, den überregionalen Teil unserer Kollegen der Verlagsgruppe Rhein-Main in Mainz finden Sie im gewohnten Umfang nun im zweiten Teil der Zeitung.

Wir hoffen, dass Sie diesen Weg mit uns gehen uns treu bleiben und dieser Schritt auch wieder mehr Menschen dazu bewegt, das Tagblatt zu abonnieren – denn in Schifferstadt zu sagen „das habe ich nicht gewusst“ zählt für uns nicht.

Unsere Redaktion liefert Ihnen alle Hintergründe, dazu erfahren Sie alle städtischen Nachrichten aus dem Rathaus und Kreis-Nachrichten vom Rhein-Pfalz-Kreis. Natürlich ist das nicht kostenlos – Journalismus kostet Geld, wie jede andere Ware auch – wie das Brötchen beim Bäcker. Und: Jedes Abonnement stützt unsere journalistisch unabhängige Arbeit.

Traditionsreich, innovativ und verantwortungsvoll. So möchten wir auch in Zukunft weiter für Sie täglich da sein. Danke, dass Sie der Heimatzeitung von Schifferstadt die Treue halten.

Wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr 2025!



Zahl der Asylklagen in Rheinland-Pfalz geht weiter nach oben

Die Zahl der Asylbewerber ist in diesem Jahr in Rheinland-Pfalz rückläufig / Dennoch steigt die Zahl der Asylklagen / Was der Grund dafür ist

TRIER (dpa/lrs). Die Zahl der Asylklagen in Rheinland-Pfalz ist in diesem Jahr wieder deutlich gestiegen. Bis Ende 2024 seien nach aktuellen Schätzungen dann 5.100 Klage- und Eilverfahren bezüglich Asyl eingegangen. Dies seien knapp 25 Prozent mehr als im Vorjahr.

Gründe, die in Verfahren geltend gemacht würden, seien vielfältig und unterschieden sich nach den Herkunftsstaaten. Vor allem angeführt würden Verfolgung oder Diskriminierung wegen politischer Ausrichtung, Zugehörigkeit zu bestimmten Volksgruppen, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung. Auch Auswirkungen von Krieg oder Naturkatastrophen spielten eine Rolle, hieß es.

Am Jahresende belief sich der Bestand an Klagen geschätzt auf rund 2.290 (Ende 2023: 1.455). Derzeit habe das Gericht an Richtern 27 „Köpfe“, die Richterarbeitenkraft liege bei knapp unter 25. „Derzeit gibt es einen Mehrbedarf. In jüngster Zeit sind aber schon Einstellungen erfolgt und weitere werden erwartet.“

2023 war die Zahl der asylrechtlichen Verfahren beim Verwaltungsgericht Trier bereits gestiegen und hatte erstmals seit 2019 wieder über 4.000 gelegen. Die bisherigen Rekord-Eingangszahlen jener Verfahren lagen allerdings in den Jahren 2016 und 2017 bei knapp 11.000 und mehr als 14.200 Verfahren.

Die meisten Antragsteller kommen laut Gericht aus der Türkei sowie aus Syrien und Pakistan, teilte das Gericht mit. Als weitere Herkunftsländer folgten Ägypten, Afghanistan und Somalia. Die Menschen klagten, weil ihr Asylantrag abgelehnt wurde oder weil sie einen umfassenderen Schutzstatus haben wollten. Die Art des zuerkennenden Schutzes entscheidet auch darüber, ob die Familie aus dem Heimatland nachziehen kann oder nicht.

Die Zahl der Schutzsuchenden ist in Rheinland-Pfalz zurückgegangen. Bis Anfang Dezember habe deren Zahl bei gut 20.000 Menschen gelegen, darunter rund 9.100 Asylsuchende nach der Erstverteilung, teilte die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier mit. Im Gesamtjahr 2023 hätten in Rheinland-Pfalz fast 25.500 Menschen Schutz gefunden, darunter knapp 14.900 Asylsuchende nach dem Quotensystem Easy.

KALENDER

Donnerstag, 2. Januar 2025

Adelhard - Basilius - Beatrix - Dietmar

Bauernspruch:

Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr.

Geburtstage:

1918

Willi Graf

war ein deutscher Medizinstudent und NS-Widerstandskämpfer, der sich nach seiner Rückkehr von der Front ab 1942 bis zu seiner Inhaftierung 1943 als aktives Mitglied in der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ gegen das Hitlerregime engagierte.

1893

Ernst Marischka

war ein österreichischer Filmregisseur und Drehbuchautor, der vor allem für seine drei „Sissi“-Filme (1955-1957) bekannt ist. Er verstarb im Alter von 70 Jahren am 12. Mai 1963 in Chur in der Schweiz.

1870

Ernst Barlach

war ein deutscher expressionistischer Bildhauer, Zeichner und Schriftsteller, der sich in seinen Werken vor allem mit den Themen Religion und Krieg auseinandersetzte (u. a. „Der schwebende Engel“ 1927).

Todestag:

Emil Jannings

war ein deutscher Schauspieler (u. a. „Der blaue Engel“ 1930), der als erster überhaupt und bis heute einziger Deutscher mit einem Oscar als bester Hauptdarsteller (1929 für „Der Weg allen Fleisches“ und „Sein letzter Befehl“) ausgezeichnet wurde.

Sternzeichen:

Steinbock (22.12. - 20.1.)

REZEPT DES TAGES

Rinderkraftbrühe mit Gemüse



- 4 Liter Wasser
500 g Rinderbeinscheibe(n)
500 g Suppenfleisch vom Rind
1 Bund Suppengemüse
200 g Rosenkohl
2 Kohlrabi
3 Lauchstange(n)
3 Zwiebel(n)
Salz

und nur das übrig gebliebene magere Fleisch klein geschnitten beiseitelegen. Der Fleischabfall kann weg oder nach Belieben verwendet werden.

Die Suppe durch ein Sieb in einen zweiten Topf umgießen und das verkochte Suppengemüse ebenfalls wegwerfen oder noch anderweitig verwenden.

Beinscheiben, Suppenfleisch und in Scheiben geschnittene Zwiebeln in einem Topf kräftig rundum anbraten. Dann Wasser dazugeben sowie das grob geschnittene Suppengemüse. Die Suppe auf kleiner Flamme zwei Stunden (Kochzeit unbedingt einhalten!) köcheln lassen.

Nach der Kochzeit das Fleisch aus dem Topf nehmen, das Fleisch parieren (trennen des Fleisches von Knochen, Fett und Sehnen)

Nun das restliche - zwischenzeitlich geputzte und klein geschnittene - Gemüse sowie das Fleisch beifügen, nach eigenem Geschmack salzen und noch einmal ca. 30 Minuten (variiert von Herd zu Herd) auf kleiner Flamme weiter kochen lassen, bis das Gemüse gar, aber noch bissfest ist.

Dieses Rezept wirkt Wunder bei Erkältungen und grip-palen Infekten.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestriinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 1101222.

Heil Pflagedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0.

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.



Word search grid with clues in German. Includes a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz and a crossword puzzle at the bottom right.

Number puzzle grid (ANFÄNGER and FORTGESCHRITTENE) and a crossword puzzle (AUFBLÖSUNG DES VORHERIGEN RÄTSELS).

Dombaumeisterin blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück

VERGANGENES UND KOMMENDES Viele Baustellen an der romanischen Kathedrale in Speyer

SPEYER. Mit der Wiedereinsetzung der Gitteranlage um den Ölberg wird die Bautätigkeit in diesem Jahr abgeschlossen. Es lohnt sich, nochmal einen Blick zurück zu werfen, auf ein Jahr, in dem besonders viele Projekte am Dom umgesetzt worden sind oder vorbereitet werden konnten. Zu den laufenden Aufgaben des Dombauamts gehören zu dem wichtige Dinge wie Brand- und Arbeitsschutz. Dazu gehörten 2024 etwa das Anbringen der Verseilungsanlage am Glockenturm oder Absprachen mit der Feuerwehr, um im Brandfall die Zugänglichkeit aller Bereiche zu gewährleisten.

Eine zunächst wenig spektakulär wirkende Maßnahme waren die Arbeiten an der Wasserführung im Anschlussbereich der Seitenschiffdächer zum Westbau. Konstruktive Fehler und Verunreinigungen hatten zusammen mit zunehmenden Ex-



Eine Kirche mit überschaubarer Bauzier, wenig Inventar und die geprägt ist von klaren geometrischen Formen, muss besonders darauf achten, sauber und aufgeräumt sein.

Hedwig Drabik, Dombaumeisterin

tremwetterereignissen zu einer Feuchteproblematik geführt. Reinigungsarbeiten und Klempnerarbeiten sollen dazu beitragen, das für den Dom insgesamt relevante Thema mittelfristig in den Griff zu bekommen.

Die über das Jahr hinweg anhaltende Feuchteproblematik in der Afrakapelle, die bereits in der Vergangenheit zu Schimmelbildungen geführt hat, konnte durch den Einbau einer neuen Lüftungs-/Heizungsanlage gelöst werden und trägt im Wesentlichen zum Erhalt der Bausubstanz bei.

Nicht immer sind es die ganz großen Maßnahmen, welche große Wirkung entfalten. Dazu gehören Maßnahmen wie die restauratorische Reinigung der Vorhalle, die Bodenreinigung im Mittelschiff, Chorraum und Querhaus und die Erneuerung des Leitsystems. Diese stellen keinen großen Eingriff in die Bausubstanz dar, beeinflussen die Gesamtwirkung des Doms jedoch wesentlich. „Eine Kirche mit überschaubarer Bauzier, wenig Inventar und die geprägt ist von klaren geometrischen Formen muss besonders darauf achten, sauber und aufgeräumt zu sein. Dass uns das in Speyer gut gelingt, wird aus Rückmeldungen sowohl von Besuchern als auch von Fachleuten deutlich“, sagt Dombaumeisterin Hedwig Drabik.

Wo am Ölberg noch vor Weihnachten die Bauzäune entfernt werden konnten, bleiben dem Dom andere Baustellen noch eine Weile erhalten. In der Vorhalle dient das Gerüst der Untersuchung des Wandgemäldes über dem Hauptportal. Im kommenden Jahr werden hier von einer Studentin im Fach Wandmalerei und Architekturoberflächen Musterflächen angelegt, um ein restauratorisches Gesamtkonzept zu erarbeiten.

Ab September 2024 wurden die Gerüste an den Osttürmen gestellt, so dass 2025 mit der Sanierung der Dachanschlüsse und Steinoberflächen am Südostturm begonnen werden kann. Die beiden Osttürme aus dem 11. Jahrhundert werden in den kommenden Jahren abschnittsweise saniert. „Ich freue mich über jedes Gerüst am Dom“, sagt Dombaumeisterin Drabik, „denn

es zeigt, dass am Erhalt des Doms mitgewirkt wird. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir zum einen in der Lage sind, diese Maßnahmen mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz sowie des Dombauvereins, der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer, der Dr. Albrecht und Hedwig Würz Stiftung und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz finanziell zu stemmen und zum anderen gute Firmen am Dom haben, welche die anstehenden Arbeiten zuverlässig und fachgerecht ausführen. Da wir über eine sehr alte und wertvolle Bausubstanz sprechen und die Arbeiten in großer Höhe stattfinden, sind Erfahrung und Sorgfalt bei der Arbeit unerlässlich“, so Drabik.

Sanierung des Ölbergs und der Gitteranlage

Der Ölberg war einst ein Kleinod gotischer Bildhauerkunst, wurde später jedoch zum großen Teil Opfer kriegerischer Zerstörung. Dennoch ist er noch immer ein beeindruckendes Monument christlicher Religiosität. Die heutige Anlage ist das Ergebnis einer Neugestaltung im 19. Jahrhundert und einer Restaurierung und Neuüberdachung in der Mitte des 20. Jahrhunderts. Im Späthjahr 2024 hat das Dombauamt mit einer Reihe von Maßnahmen begonnen, welche den Ölberg wieder in einen seiner Bedeutung angemessenen Zustand überführen sollen. Als erster Teil dieser Maßnahmen wurde die Überarbeitung der Gitteranlage realisiert. Diese ist nicht nur notwendig, um Schäden an der Einfassung des Ölbergs zu beseitigen, sondern auch, um den Ölberg selbst mit seinem reichen Skulpturenschmuck für spätere Arbeiten zugänglich zu



Restauratorische Reinigung der Vorhalle. Foto: Hedwig Drabik

machen. Dazu wurden die Gitter vollständig ausgebaut und zur Überarbeitung in die Hände eines Kunstschmiedes gegeben. Zudem wurden Schäden an dem Sandsteinsockel der Gitteranlage ausgebessert. Neben diesem ersten Schritt erfolgen Reinigungsproben für eine mögliche Anschlussmaßnahme, um das Figurenprogramm wieder besser zur Geltung kommen zu lassen. Deshalb wird der Randbereich auch vorerst noch nicht wieder mit Erde aufgefüllt und bepflanzt.

Anbringung der Seilsicherungsanlage am Glockenturm

Bereiche, die für Revisionen, Reparaturen oder Ähnliches begangen werden müssen und Absturzhöhen beinhalten, sollten sicher begehbar sein. Mit der Anbringung einer Seilsicherungsanlage am Glockenturm ist die Verseilungsanlage am Dom zu Beginn des Jahres vervollständigt worden. Bereits im Zuge früherer Sanierung an der Zwerggalerie und dem Vierungsturm wurde eine baugleiche Anlage entspre-



Gerüstbau am Südostturm. Foto: Klaus Landry



Abschluss der Arbeiten an der Umfassung des Ölbergs. Foto: Klaus Landry

chend der Ausführung am Langhaus eingebaut.

Restauratorische Reinigung der Vorhalle

2020 wurde die Vorhalle des Doms nach einjähriger Sanierung wieder zugänglich ge-

um den über die Jahre anhaftenden Schmutz auf den Sandsteinböden zu entfernen. 2023 wurde hier Wissen, Material und Personal seitens der Firma Kärcher zur Verfügung gestellt, um ein Konzept für die weiteren Reinigungsarbeiten im Dom zu erarbeiten. Begonnen wurden die Arbeiten



Gerüst zur Untersuchung der Wandmalerei in der Vorhalle im Rahmen einer Diplomarbeit. Foto: Hedwig Drabik

in der Krypta des Doms. Mit dem hier erworbenen Wissen und der Anschaffung kleinerer Geräte für den Unterhalt war es möglich, ab 2024 auch die übrigen Sandsteinböden im Dom zu reinigen.

Bodenreinigung im Speyerer Dom bedeutet, dass 2500 Quadratmeter Bodenfläche in Angriff genommen wurden – das ist zweimal die Fläche eines olympischen Schwimmbeckens. Begonnen wurde im Osten, im Bereich der Apsis. Von dort aus folgten die Vierung, die Querhausarme, der Chorraum bis zur Ebene des Pfarraltars und schließlich das Mittelschiff und die Seitenschiffe.

Die Bodenflächen, die alle aus zwischen 6 und 10 cm dicken Sandsteinplatten bestehen, wurden mit einem Heißwasser-Hochdruckreiniger in Verbindung mit einem Flächenreiniger bearbeitet, sodass der Schmutz mit hohem Druck aus den Poren gelöst wurde. Das Schmutzwasser wurde sofort aufgefangen und abgeleitet. So wurde verhindert, dass übermäßig Wasser in den Untergrund gelangte und die Luftfeuchtigkeit ein insbesondere für die Orgeln kritisches Maß erreichte. Der Bodenbelag stammt

im Wesentlichen aus der Zeit der Dom-Restaurierung der 1960er Jahre. Frühere Bodenbeläge sind nicht erhalten.

Beseitigung von Wasserschäden

Ein großes Thema der nächsten Jahre wird die Überarbeitung und Verbesserung der vorhandenen Entwässerung am Dom sein. Durch Verstopfungen, konstruktiv fehlerhafte Ausführungen und Überalterung sind in den vergangenen Jahren bereits Schäden durch Wassereinträge oder Rückstau entstanden. Zudem häufen sich durch den Klimawandel Starkregenereignisse, für die die Dachflächen mit Rinneneinläufen am Dom nicht ausgelegt sind. In der Zukunft werden daher die Regenrinnen sukzessive neu beurteilt und ggf. durch größere Abläufe ersetzt. Die Einbringung neuer Kupferbleche ermöglicht die Bildung einer Patina im Nachgang, welche an den älteren Bauteilen bereits vorhanden ist.

Besucherlenkung

Für jeden Besucher des Doms sind Informationen wichtig, die ihm helfen, sich vor Ort zurecht zu finden. Hier helfen Ständer mit Informationen zu Besucherangeboten, Verhaltensregeln, Gottesdiensten, Öffnungszeiten etc. Um dem mittelalterlichen Bau gerecht zu werden, wird eine Beschilderung möglichst sparsam eingesetzt. Neben Funktionalität muss sie auch sehr hohen ästhetischen Anforderungen genügen. Die bisherigen Informationsstände waren bis zuletzt nur noch in verminderter Anzahl in Gebrauch, da einige Ständer bereits so stark beschädigt waren, dass sie nicht mehr genutzt



Neue Ständer für Hinweistafeln. Foto: Klaus Landry



Fuß des Südostturms mit Loch von Probebohrung. Foto: Klaus Landry

für eine im Anschluss geplante Sanierung zu erstellen, um ein Gesamtkonzept für die Restaurierung zu erarbeiten. Das Anlegen von Musterflächen soll einen Ausblick auf einen Zustand ermöglichen, der der bereits sanierten Vorhalle gerecht würde. Kleinere Voruntersuchungen und Befundöffnungen wurden bereits im Rahmen der Vorhallensanierung durchgeführt. Eine Restaurierung des Wandbildes in der Folgezeit wird angestrebt. Dies ist allerdings auch vom Schadensgrad und einer möglichen Finanzierung abhängig.

Beginn der Sanierungsarbeiten an den Osttürmen

In einem ersten Bauabschnitt begann die Sanierung der Osttürme im September 2024 mit dem Bau des Gerüsts. Wie alle Gerüststellungen am Dom ist diese aufwendig, da mit besonderer Rücksicht auf die historische Bausubstanz und die besonderen Bedingungen, wie die extreme Höhe, geplant werden muss.

Mit dem Jahr 2025 beginnen dann die Instandsetzungsmaßnahmen. Geplant sind aktuell Arbeiten an den Natursteinoberflächen sowie die Überarbeitung der Turmgiebel und der Wasserführung. Klempnerarbeiten, Naturwerksteinarbeiten, Restaurierungsarbeiten sowie Putz- und Anstricharbeiten bilden die größten Gewerke ab. Im Anschluss an den oberen Bereich des Turmes folgt im nächsten Bauabschnitt der untere Teil des Turmschaftes. In den Folgejahren kommen dann die Innenflächen und der Nordostturm an die Reihe. Wenn alles gut geht, wird die Sanierung der beiden Osttürme bis 2030 abgeschlossen sein, so dass der Dom zur 1000-Jahr-Feier seiner Gründung wieder gerüstfrei da-

steht. Die Sanierungsmaßnahme startet mit den oberen Turmgeschossen des Südostturms. Da sich an dessen Fuß der gotische Sakristeianbau befindet und auf der Südseite des Doms die meisten Besucher vorbeigehen, hätte das Gerüst in diesem Bereich höhere Anforderungen in Bezug auf die Fluchtwege und Feuerwehrzufahrten erfüllen müssen. Der Hauptzugang zur Sakristei wäre stark eingeschränkt gewesen und auch die Zugänge zur Baustelle mit der Baustelleneinrichtung wären schwierig gewesen. Dieses Problem wird dadurch gelöst, dass die Baustelleneinrichtung und Anlieferung über die Ost-



Gerüst am Nordturm. Foto: Hedwig Drabik

seite des Doms und den Nordostturm erfolgen, der deshalb in Teilen miteingestüst wird. Eine Brücke verbindet die beiden Osttürme während der Maßnahmen miteinander. Dadurch ergeben sich für die kommenden Sanierungen am Nordostturm Synergieeffekte, da hier die Fassadenbereiche genauer in Augenschein genommen werden können, die bei einer Schadenskartierung 2021 mit dem Hubsteiger nicht erreicht werden konnten. Dies ermöglicht eine konkretere und genauere Planung.

Die Sanierung der Osttürme ist das große Restaurierungsprojekt der kommenden Jahre. Eine Schadenskartierung der Türme wurde bereits im Oktober 2021 durchgeführt und konnte erste Erkenntnisse zur Schadensintensität liefern. In der Folgezeit wurden die Fassadenflächen durch ein Ingenieurbüro vermessen, deren Pläne die Grundlage für die kommenden Maßnahmen bilden. Ultraschalluntersuchungen an den Säulen wurden vorgenommen, um deren Standsicherheit und Gefüge zu prüfen. Des Weiteren erfolgte eine Schwingungsmessung, die wichtig für die Beurteilung der statischen Konstruktion war, sowie Untersuchungen und Baustoffprüfungen an den im Jahre 1931 eingebrachten Zwischendecken (Remy-Decken) aus Holsteinen, Estrich und Beton und am Außenputz. Die Decken weisen große Schäden auf und werden durch einen Statiker gesondert betrachtet.

Ein Rücktritt, ein Austritt und jede Menge Turbulenzen

Sie haben uns bewegt: Die Köpfe des Jahres 2024 in Rheinland-Pfalz

Von Elisabeth Saller, Christian Knatz und Ralf Heidenreich



Malu Dreyer



Gordon Schnieder



Ervis Gega



Joachim Streit



Volker Wissing



Sigrid Nikutta

2024 ist eine Ära zu Ende gegangen: Malu Dreyer hat selbstbestimmt den Zeitpunkt ihres Rücktritts als Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz gewählt und ihre Entscheidung am 19. Juni verkündet. Sie habe bei ihrer Verteidigung den Menschen versprochen, sich mit ihrer ganzen Kraft für das Land einzusetzen. „Leider muss ich für mich feststellen, dass diese Kraft endlich ist“, sagte die 63-jährige SPD-Politikerin bei der Pressekonferenz. „Mein Akku lädt nicht mehr so schnell auf.“ Sie gehe jedoch mit schwerem Herzen, weil sie nicht amtsüde sei. Für ihren Entschluss, das Amt nach elf Jahren aus gesundheitlichen Gründen abzugeben, erhielt sie viel Respekt. Am 10. Juli übergab Dreyer die Staatskanzlei an ihren Nachfolger Alexander Schweitzer (SPD). Dreyers Pläne sahen vor, sich zunächst auszuruhen und für Demokratie einzusetzen. Aus der Öffentlichkeit ist sie weitgehend verschwunden.

Foto: Sascha Kopp

Gordon Schnieder hat abgeräumt: Einen Posten nach dem anderen hat der CDU-Politiker auf sich vereint. Einige Mitglieder der CDU-Landtagsfraktion versuchten vor zwei Jahren mit einer Intrige, von der verschiedene Erzählungen kursierten, Christian Baldauf als ihren Chef zu stürzen. Das gelang. Im Frühjahr 2023 übernahm Schnieder zunächst den Fraktionsvorsitz von diesem. Ein halbes Jahr später hat ihn die rheinland-pfälzische CDU auch zu ihrem Landesvorsitzenden gewählt. Auch dieses Amt übernahm Schnieder von Baldauf. Bei seiner Bewerbungsrede sagte er: Die CDU sei „nahbar, dialogbereit und handlungsfähig“. Bei der Versammlung im September in Baldaufs Heimatstadt Frankenthal wählten die Delegierten den 49-Jährigen schließlich einstimmig zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2026. Auf diesem Posten folgt Schnieder ebenfalls auf Baldauf, der 2021 der Spitzenkandidat war. Allerdings fuhr er damals ein historisch schlechtes Ergebnis ein.

Foto: Sascha Kopp

Eine Frau an der Spitze? Völlig normal, findet Ervis Gega, seit September künstlerische Leiterin der Stiftung Villa Musica. „Frauen sind genauso toll wie Männer“, sagt die Geigerin, die am eigenen Leib die Vorteile einer Förderung durch die Landesstiftung erlebt hat. Diesen Impuls weiterzugeben an kommende Musikergenerationen, ist wesentlicher Inhalt ihrer beiden wesentlichen Positionen. Als Taktgeberin von Villa Musica ermöglicht sie dem Nachwuchs, das umzusetzen, was zuvor – zum Beispiel bei Geigenprofessorin Ervis Gega – gelernt wurde. Ihr selbst half einst die enorme Begabung, die schon in ihrem Geburtsland Albanien entdeckt und gefördert wurde. Weitere Ausbildungsstationen waren die Mainzer Musikhochschule und die Guildhall School of Music in London, wo sie ihren Abschluss machte. Lebensmittelpunkte der verheirateten Mutter eines Sohnes sind Mainz und Bonn, wo Gega seit 2021 das Nachwuchsorchester „Klassische Philharmonie Bonn“ leitet.

Foto: Jörg Henkel/hbz

Joachim Streit wählte sich als Gewinner – und stürzte die Freie-Wähler-Landtagsfraktion ins Chaos. Der damalige Fraktionsvorsitzende Streit wurde im Sommer vom Landtag ins Europaparlament gewählt und stürzte so seine Partei ins Unglück. Nachdem Streit weg war, gab es Streit um die Nachfolge des Fraktionschefs, in dessen Verlauf zwei Abgeordnete die Fraktion verließen. Die übrigen vier Mitglieder waren aber zu wenig, um eine Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag zu bilden. Sie mussten sich auflösen und eine Gruppe gründen, was negative Folgen etwa für die Mitwirkung der FW-Abgeordneten in Ausschüssen hat. Und Streit? Macht eine Rolle rückwärts: Nach vier Monaten im EU-Parlament hat er im Herbst angekündigt, sich 2026 wieder um ein Landtagsmandat bewerben zu wollen. Er sei das bekannteste Gesicht der Partei in Rheinland-Pfalz: „Ich mache gerne den Markenbotschafter für die Freien Wähler.“

Foto: dpa

Volker Wissing (parteilos, früher FDP) gilt als Ampel-Architekt. Zuerst hat er die rheinland-pfälzische Ampelregierung mitgegründet. Von Mai 2016 bis Mai 2021 war der Landauer Landesminister für Wirtschaft und Verkehr sowie Vize von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD). Dann wechselte er nach Berlin, um dort das aus seiner Sicht erfolgreiche rot-grün-gelbe Regierungsbündnis auf Bundesebene zu etablieren. Doch der Ampeltraum wandelte sich spätestens in diesem Jahr in einen Alptraum. Erst herrschte viel Streit, dann kam es im November zum Bruch. Nach dem Ende der Koalition im Bund tritt Wissing aus der FDP aus, um noch ein paar Monate Verkehrsminister zu bleiben und die angestoßenen Projekte etwas weiterzuführen. So kann er im Dezember die im Zeitplan sanierte Riedbahn zwischen Frankfurt und Mannheim wieder in Betrieb nehmen. Doch für die Ampel, die FDP und die Finanzierung der weiteren Bahnbaustellen sieht es nach der Bundestagswahl eher düster aus.

Foto: Sascha Kopp

Als Sigrid Nikutta 2020 als Vorstandsvorsitzende bei DB Cargo antrat, gab es Vorschusslorbeeren. Zuvor hatte die 55-Jährige die fast aufgegebenen Berliner Verkehrsbetriebe saniert. Schon seinerzeit hatten viele Zweifel, ob ihr das gelingen würde. Bei DB Cargo war die Skepsis noch größer. Die promovierte Psychologin trete einen „Höllenjoh“ an. Seit etlichen Jahren fährt die Bahn-Tochter im tiefroten Bereich, mehrere Vorstandschefs scheiterten. Auch ihr gelang es bislang nicht, das Schienengüter-Unternehmen in die Spur zu bringen. Doch Kapitulation ist für Nikutta keine Option. Sie arbeitete ein Sanierungsprogramm, das den Abbau Tausender Jobs und, wie sie sagt, „radikale Veränderungen“ zum Inhalt hat. Die Managerin geht auf Angriff, riskiert den Bruch mit der Arbeitnehmervertretung. Das Jahr 2026 muss DB Cargo mindestens mit einer schwarzen Null abschließen. Ansonsten macht die EU-Kommission womöglich doch noch die Zerschlagung der Bahn-Tochter wahr.

Foto: Deutsche Bahn AG

Forscherin: Glück kann man trainieren

TRIER (dpa). Glück und Wohlbefinden kann man nach Ansicht der Trierer Glücksforscherin Michaela Brohm-Badry trainieren. Wenn man viele positive Erfahrungen und Gedanken in sein Leben lasse, veränderten sich die neuronalen Strukturen und synaptischen Verbindungen im Gehirn, sagte die Neurowissenschaftlerin. Und zwar so nachhaltig, dass das Gehirn quasi grundlegend „positiver tickt“. Im Prinzip sei es ein Lernprozess, der mit Sport- oder Musiktraining vergleichbar sei. In einem Labor misst sie mit Hilfe der Elektroenzephalografie die elektrische Aktivität des Gehirns bei Probanden. „Es ist faszinierend zu sehen, wie man mit positiven Gedanken das Gehirn neuroplastisch prägen kann“, sagte sie.

Gehirn passt sich strukturell an

Neuroplastizität meint die lebenslange, ständige Fähigkeit des Gehirns, sich strukturell auf Veränderungen anzupassen. „Das Gehirn ist neutral. Es lernt einfach das, was wir eingeben“, erläuterte Brohm-Badry. Es unterscheidet dabei nicht zwischen guten und schädlichen Entwicklungen. Bei „langfristig positiven Impulsen“ leiteten die Rezeptoren im Gehirn mehr Botenstoffe wie Serotonin, Dopamin und Oxytocin weiter – und die seien wichtig für das Glücksempfinden.



Die Neurowissenschaftlerin und Glücksforscherin Michaela Brohm-Badry. Foto: dpa

Abo plus



Lokal.
Regional.
Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungssabo. Nur gültig für Privatkunden.

ROMAN



Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2021
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
400 71 983 71
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 11

An einem sonnigen Herbsttag wollte Frau Alsfelder sogar zur Hundewiese am Baggersee gefahren werden, weil im nah gelegenen Park Leinenzwang herrschte. Sie wollte unbedingt das Herumtollen ihres Pudeld Kindes mit ausgelassenen Artgenossen beobachten. Für mich ergab sich eine völlig neue Situation, denn bisher verließ sie das Haus äußerst ungern und nur bei unumgänglichen Arztterminen. Es war eine aufwen-

dige Angelegenheit, zuerst die Behinderte und dann den Rollstuhl zu verladen, zumal es am Sonntag sein sollte, also ohne Nadines Hilfe.

Doch als wir endlich ausgestiegen waren und ich den Rollstuhl behutsam über die unbefestigten Wege bis zur großen Rasenfläche schob, gefiel mir unsere Expedition immer besser. Kaum war Ropi von der Leine befreit, als sie losstürmte und in Windeseile auf einen kleinen Terrier zusteuerte, der anscheinend ebenso jung und übermütig war. An der ausgelassenen Toberei konnten wir uns kaum sattsehen, aber schließlich wurde der Spielkamerad weggerufen, und wir zockelten ein Stückchen weiter. Plötzlich schien Ropi etwas zu wittern und knurrte leise. Ich schaute mich suchend um und sah in der Nähe nur zwei Kinder, die Fußball spielten. Wollte unser Hünd-

chen den viel zu großen Ball für sich reklamieren? Bisher hatte sich Ropi selbst bei unbekanntem Menschen mehr oder weniger schüchtern oder auch zutraulich gezeigt, aber nur in einem einzigen Fall aggressiv.

Ich konnte Ropi gerade noch festhalten, als sie auf und davon sausen wollte. Der Grund für ihre Erregung war ein scheinbar harmloses Bild: In der Nähe der Fußballspieler bäuchlings auf dem Rasen und blätterte in einer Zeitschrift, er war allerdings Toberei konnten wir uns kaum sattsehen, aber schließlich wurde der Spielkamerad weggerufen, und wir zockelten ein Stückchen weiter. Plötzlich schien Ropi etwas zu wittern und knurrte leise. Ich schaute mich suchend um und sah in der Nähe nur zwei Kinder, die Fußball spielten. Wollte unser Hünd-

Frau Alsfelders Argusaugen folgten neugierig meinen Blicken. »Das ist doch unser Boris!«, rief sie. »Deswegen stellt sich der Hund so an! Ropi mag ihn nicht, keine

Ahnung, ob sie Männer insgesamt nicht ausstehen kann. Das heißt, bei Christian verhält sie sich ja völlig normal. Aber schauen Sie mal, Lorina, wen unser Boris da bei sich hat – die ist doch viel zu jung für ihn!«

»Vielleicht ist es ja seine Tochter«, schlug ich halbherzig vor.

»Von wegen!«, sagte Frau Alsfelder spöttisch. »Sehen Sie jetzt ein, dass ich Sie gewarnt habe! Aber wir sollten jetzt nicht stehen bleiben und gaffen, das gehört sich nicht. Das Privatleben meines Masseurs geht mich im Grunde auch nichts an. – Übrigens sehen Sie aus wie Picasso, wenn Sie mit aufgerissenen Röntgenaugen etwas Interessantes beobachten!«

Etwas irritiert über diesen Vergleich schob ich den Rollstuhl weiter, bis wir Boris nicht mehr im Blickfeld hatten. Zum Glück fand Ropi

bald neue Spielgefährten, ich konnte sie wieder von der Leine befreien, wurde aber selbst nicht von meinen finsternen Gedanken abgelent.

Wer war das fremde Mädchen? War es die neue Herzkönigin?

Gab es am Ende eine ganz einfache Erklärung für die friedliche Szene? Zum Glück hatte mich Boris nicht entdeckt, er dachte sonst womöglich, ich würde ihm nachspionieren. Doch ich konnte nicht anders, als mir unerhörte Szenarien auszumalen. Bisher hatte ich immer geglaubt, Boris würde sein Auto am frühen Morgen nicht vor unserer Haustür abstellen, um möglichen Verdächtigungen der Nachbarn vorzubeugen. Vielleicht machte er aber jeden Morgen nur deshalb zu Fuß die Runde, um jeweils in einem anderen Haus eine weitere Frau zu beglücken.

Nach drei Wochen hielt ich

es nicht mehr aus. Als Boris mit der Massage fertig war und das Haus verlassen wollte, stellte ich mich ihm in den Weg.

»Willst du mich gar nicht mehr besuchen?«, fragte ich, leider mit weinerlicher Stimme.

»Wenn dein Bett frisch bezogen und der Bluthund eingeschlafert wird, lasse ich vielleicht mit mir reden.«

»Der Pudel gehört Frau Alsfelder, und sie liebt ihn. Aber er schläft schon lange nicht mehr bei mir im Zimmer, sondern bei seiner Herrin. Außerdem achtet er ja bloß auf dein Auto, die Haustür interessiert ihn nicht! Wenn du wie immer zu Fuß und in aller Herrgottsfrühe vorbeikomst, würde er das gar nicht mitkriegen. Natürlich darfst du nicht schon auf der Treppe singen, aber das hast du ja schon längst kapiert ...«

Boris grinste. »Wir werden

sehen«, sagte er und verzog sich.

Ich wusste sehr wohl, dass Boris auf Frau Alsfelders Gunst angewiesen war. Die regelmäßigen Besuche bei seiner halbseitig gelähmten Patientin gehörten zu seinen wichtigsten Einnahmequellen und wurden mehr als großzügig bezahlt. Auch sie war mit seiner Leistung überaus zufrieden, wie sie schon mehrmals betont hatte. Trotzdem würde sie sich seinetwegen niemals von Europa trennen, denn ihr Hündchen war schon nach wenigen Wochen ihr Ein und Alles. Fast wirkte sie ein wenig eifersüchtig, wenn Ropi mir ihre Liebe überschwänglich bekundete. Schließlich bestand sie sogar darauf, dass der Hundekorb tagsüber immer in ihren Räumen blieb.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.00 Money Maker 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee 9.50 Großstadtrevier 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.03 Liebe nach Rezept. TV-Romanze (D 2007) 15.30 Liebe auf den dritten Blick. TV-Romanze (D 2007) Mit Katja Weitenböck

17.00 **HD** **Tagesschau**
17.15 **HD** **Brisant Magazin**
18.00 **HD** **Wer weiß denn sowas?**
18.50 **HD** **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte Zwiespalt**
19.45 **HD** **Wissen vor acht** Magazin. Winterspeck – Bleiben die Extraktlos für immer?
19.50 **HD** **Wetter / Wirtschaft**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Nord bei Nordwest: Fette Ente mit Pilzen** Kriminalfilm (D 2024) Mit Jana Klinge
21.45 **HD** **Der Zürich-Krimi: Borchert und der verlorene Sohn** Kriminalfilm (D 2021) Mit Christian Kohlund, Ina Paule Klink, Pierre Kieffer. Borchert, von einem alten Freund aus Studientagen um das Aufsetzen eines Ehevertrages gebeten, stolpert in einen Entführungsfall.

23.15 **HD** **Tagesthemen**
23.35 **HD** **Die Carolin-Kebekus-Show** Mit Ana Lucia, Kristina Bogansky, Anissa Loucif
0.05 **HD** **Bülent Ceylan – Yallah Hopp Show**
1.05 **HD** **Tagesschau**
1.10 **HD** **Nord bei Nordwest: Fette Ente mit Pilzen** Kriminalfilm (D 2024)
2.40 **HD** **Tagesschau**

ZDF

9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Verbrauchertemen 2025: Was ändert sich? 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchen-schlacht. Show. Cornelia Poletto sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 **HD** **heute – in Europa**
16.10 **HD** **Die Rosenheim-Cops** Ein Fall für Schretzmayer
17.00 **HD** **heute**
17.10 **HD** **hallo deutschland**
18.00 **HD** **SOKO Stuttgart**
19.00 **HD** **heute / Wetter**
19.25 **HD** **Notruf Hafenkante** Krimiserie. Helfer in Not
20.15 **HD** **Der Bergdoktor** Arztserie. Wechselwirkungen Patient Hendrik Barlan lebt streng nach der Longevity-Bewegung und nimmt zahlreiche Medikamente für ein längeres Leben. Als sich sein Gesundheitszustand verschlechtert, vermutet Dr. Gruber die Ursache in den Präparaten.
21.45 **HD** **heute journal**
22.15 **HD** **Megacitys – Wenn es Nacht wird in ...** Dokumentationsreihe. Rio de Janeiro
23.00 **HD** **Jungle** Abenteuerfilm (AUS/GB 2017) Mit Daniel Radcliffe, Yasmin Kassim, Luis Jose Lopez. Regie: Greg McLean
0.45 **HD** **heute journal update**
1.00 **HD** **A United Kingdom** Drama (GB/F/CI/USA 2016)
2.45 **HD** **Unter andern Umständen: Für immer und ewig** Kriminalfilm (D 2021)
4.15 **HD** **Blutige Anfänger**

RTL

5.20 Der Blaulicht-Report 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl – Das Strafgericht. Handwerker droht Gerichtsvollzieherin mit Rohrzanze 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Rächte sich Mutter von Ersatzbank-Stürmer an neuer Trainerin?
16.00 **HD** **Ulrich Wetzl – Das Strafgericht** Doku-Soap
17.00 **HD** **Ulrich Wetzl** Doku-Soap
17.30 **HD** **Unter uns Daily Soap**
18.00 **HD** **Explosiv – Magazin**
18.30 **HD** **Exklusiv – Das Star-Mag.**
18.45 **HD** **RTL Aktuell (2)**
19.05 **HD** **Alles was zählt** Daily Soap
19.40 **HD** **GZSZ Daily Soap**

20.15 **HD** **Mario Barth präsentiert: Die größten Stars der Comedy Show.** Zu Gast: Sascha Grammel, Paul Panzer, Ilka Bessin, Özcan Cosar, Johann König u.a. Das ultimative Gipfeltreffen der Comedystars mit Mario Barth und weiteren Top-Stars geht weiter.
22.15 **HD** **Sascha Grammel live! Fast fertig!** Show. Sascha Grammel lässt die Puppen tanzen und plappern. Angeblich mit dabei: seine bisher größte und bisher kleinste Puppe.
0.00 **HD** **RTL Nachtjournal**
0.35 **HD** **CSI: Miami** Krimiserie. Du sollst nicht wissen, wer ich bin / Connie und ihre Feinde / Der letzte Widerstand. An einer wenig befahrenen Straße werden Marvin Hill und Rebecca West erschossen aufgefunden.
3.00 **HD** **CSI: Den Tätern auf der Spur** U.a.: Ein zweifelhafter Zeuge / Tod einer Domina

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Emanuel Albert 10.00 Auf Streife. Autofahrer fährt mit Unfalltopfer auf Motorhaube weiter / Vom Geschäftspartner niedergeschossen / Herz aus Stein 13.00 Auf Streife – Die Spez. Segelboot in Flammen / Die Spur zum See 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap. Knarre aus dem 3D-Drucker
16.00 **HD** **Lebensretter** hautnah Reportagerie
17.00 **HD** **Notruf Nassge-schwitz / Stressen auf Rädern**
17.30 **HD** **Lenßen hilft** Doku-Soap
18.30 **HD** **Daddy Cool / SOS fatal**
19.00 **HD** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Die Kraft der Liebe
19.45 **HD** **SAT.1: newstime**

20.15 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Jörg Pilawa stellt 100 Kandidaten und Kandidatinnen im Publikum sowie Alexander Kumpfner und Tim Raue wieder einzigartige Quizfragen. Wer schafft es bis zur 1%-Frage?
22.20 **HD** **Halb pension mit Schmitz XXL** Show. Live aus Schmitz' Halb pension: Das SAT.1-Frühstücksfernsehen Mitwirkende: Pierre M. Krause, Simon Pearce, Janine Kunze u.a.

0.10 **HD** **Murmel Mania** Show Zu Gast: Ilka Bessin, Paul Panzer, Chris Tall. Mod.: Melissa Khalaj
2.05 **HD** **Das 1% Quiz – Wie clever ist Deutschland?** Show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Tim Raue
3.35 **HD** **Halb pension mit Schmitz XXL** Show. Live aus Schmitz' Halb pension: Das SAT.1-Frühstücksfernsehen

PRO 7

5.45 Brooklyn Nine-Nine 6.10 Galileo 8.05 JENKE. Zeitreise. Was die wilden 80er mit dem Heute verbindet 12.10 Scrubs – Die Anfänger 13.05 How I Met Your Mother 13.30 The Middle 13.55 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. U.a.: Der Nobelpreis-Diebstahlversuch / Die Bewegungsmelder-Belästigung
17.00 **HD** **taff** Moderation: Annemarie Carpendale, Neda Peemüller
18.00 **HD** **ProSieben: newstime**
18.10 **HD** **Die Simpsons** Trickserie. Lisa legt los / Gone Boy
19.05 **HD** **Galileo** Magazin Der Kaktus-Cop „Galileo“ taucht in die faszinierende Welt besonderer Wästenwächter ein.
20.15 **HD** **Darüber staunt die Welt** Show. Die tierischsten Schlamassel. Ein tierischer Spaß steht bevor! Die Sendung widmet sich diesmal dem lustigsten Pannem im Zoo, auf dem Bauernhof und auf der Safari, denn genau da lauern verrückte Tiere, die uns Menschen mit ihren Launen und Aktionen erheitern.
22.30 **HD** **Das große Promi-Büßen** Mitwirkende: Thorsten Legat, Nico Legat, Elsa Latifaj, Sam Dylan, Vanessa Mariposa u.a.

0.40 **HD** **Reality Backpackers** Doku-Soap. Mitwirkende: Maria Bell, Diogo Sangre, Gina Beckmann, Steff Jerkel, Edda Pilz, Hannes Mörl
2.25 **HD** **ProSieben: newstime**
2.30 **HD** **Das große Promi-Büßen** Show
4.20 **HD** **The Last Man on Earth** Comedyserie. Frühjahrspulz / Entfesse die Bestie

SWR RP

6.00 SWR3 Morningshow 7.55 Expedition in die Heimat 8.40 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 Schlauberger – Quizen, was Spaß macht! 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show
16.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
17.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
17.05 **HD** **Kaffee oder Tee**
18.00 **HD** **SWR Aktuell RP**
18.15 **HD** **Fahr mal hin** Reportagerie
18.45 **HD** **Handwerkskunst!** Dokumentationsreihe. Wie man einen Sessel aufpolstert
19.30 **HD** **SWR Aktuell RP**

20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Traumstrände, die Sie kennen sollten** Reportage. Der Film zeigt außergewöhnliche Strände, von den Lofoten bis Neuseeland.
21.45 **HD** **SWR Aktuell RP**
22.00 **HD** **Watzmann ermittelt** Krimiserie. Der Alte vom Berg / Almsünde. Mit Andreas Giebel. Nachdem der demenzkranke Bauer Josef Lahner gerettet wurde, stellt ein Zeuge eine furchtbare Behauptung auf.
23.35 **30 Jahre Jazzopen Stuttgart** Konzert. Mod.: Steve Blame
0.20 **Best of Jazzopen Stuttgart**
1.05 **HD** **Die Klapperschlange** Actionfilm (USA 1981) Mit Kurt Russell. Regie: John Carpenter
2.35 **HD** **Thailand für immer – Macht auswandern glücklich?** Dokumentarfilm (D 2024)
4.05 **HD** **Eisenbahn-Romantik**
4.15 **HD** **Fahr mal hin** Reportagerie

HR

5.25 Hessen à la carte 6.10 Nordisch herb 7.00 Giraffe & Co. 7.50 Marie Curie (2) 8.20 hessenschau 8.50 Die Ratgeber 9.20 Hessen à la carte 10.05 Morden im Norden 10.55 Nordisch herb 11.45 Mein süßes Geheimnis. TV-Komödie (A/D 2006) 13.10 Rentnercops 14.00 strassenstars 14.30 Gefragt – Gejagt 15.15 Die Husky-Familie
16.00 **HD** **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 **HD** **Brisant** Magazin
18.45 **HD** **Die Ratgeber** Magazin
19.15 **HD** **alle wetter**
19.30 **HD** **hessenschau** Magazin
20.00 **HD** **Tagesschau**
20.15 **HD** **Der Star-Anwalt: Christian Schertz und die Medien** Dokumentation
21.15 **HD** **Raus aus der Angst** (6) Reportagerie. Tötende Keime
22.00 **HD** **Past Forward** Reportagerie. Mental Health – ist das Tabu Geschichte?
22.30 **hessenschau** Magazin
22.45 **HD** **Glückskind – Der schwule Filmemacher Rosa von Praunheim ist 80** Dokumentation
23.40 **Frontmen – die größten Rockstars aller Zeiten** Dokumentationsreihe
Axl Rose (Guns N' Roses)
1.05 **HD** **Mein süßes Geheimnis** TV-Komödie (A/D 2006)
2.30 **Bilder aus Hessen** Magazin
2.35 **HD** **Nordisch herb** Krimiserie
4.10 **HD** **Raus aus der Angst** (6)
4.55 **HD** **Mittendrin – Flughafen Frankfurt** Dokumentationsreihe

WDR

9.15 Schmeckt. Immer. 9.45 Aktuelle Stunde 10.30 Lokalzeit-Geschichten 10.55 Erlebnisreisen 11.10 Norman- die – Austern mit Aussicht 11.55 Elefant, Tiger & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere 13.50 Panda & Co. 14.20 Rentnercops 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Die Hirschhausen-Show – Was kann der Mensch? (1) Show 21.45 aktuell 22.15 Die Hirschhausen-Show – Was kann der Mensch? (2) 23.45 **HD** **Maria Mafiosi.** Komödie (D 2017)

0.05 **HD** **Bülent Ceylan – Yallah Hopp Show**
1.05 **HD** **Tagesschau**
1.10 **HD** **Nord bei Nordwest: Fette Ente mit Pilzen** Kriminalfilm (D 2024)
2.40 **HD** **Tagesschau**

BAYERN BR

9.10 Dahoam is Dahoam 10.10 Pinguin, Löwe & Co. 11.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.50 Die fliegenden Wildesel von Kasachstan 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 WaPo Berlin 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittpunkt 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.30 Am Brotjackriegel 20.00 Tagesschau 20.15 Martin Frank – Live auf der Bühne! Show 21.00 Luise Kinseher – Live auf der Bühne! Show 21.45 BR24 22.00 Find the Liar, Mittermeier. Talkshow 22.45 School of Champions 0.15 Starttrappe COVERED

3SAT

7.30 Alpenpanorama 9.00 ZIB 9.10 Elstners Reisen 10.40 Auf schmaler Spur durch Indien 12.55 Madeira – Insel im Weihnachtstriebe 13.00 Lederstrumpf: Der Wildtäter (1/4) TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM/A 1969) 14.30 Lederstrumpf: Der letzte Mohikaner (2/4) TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM/A 1969) 15.50 Lederstrumpf: Das Fort am Biberfluss (3/4) TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM/A 1969) 17.25 Lederstrumpf: Die Prärie (4/4) TV-Abenteuerfilm (D/F/RUM/A 1969) 19.20 My Style Rocks. Show. Special. Moderation: Jochen Stutzky
18.20 My Style Rocks. Show. Special. Moderation: Gülcan Kamps 19.10 Darts: WM. Countdown 20.30 Darts: WM. Halbfinale. Aus London (GB) 0.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge

Sport1

5.00 Teleshopping. Werbesendung 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 8.00 My Style Rocks Show. Special 9.00 Neighbourhood Blues – Streifenpolizei im Einsatz. Dokumentationsreihe 12.30 Poker: World Series. Main Event Tag 8 #1 13.30 Darts: WM. 3. & 4. Viertelfinale. Aus London (GB) 16.30 Poker: World Series. Main Event Tag 8 #2 17.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show. Special. Moderation: Jochen Stutzky
18.20 My Style Rocks. Show. Special. Moderation: Gülcan Kamps 19.10 Darts: WM. Countdown 20.30 Darts: WM. Halbfinale. Aus London (GB) 0.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge

KABEL1

5.50 Blue Bloods – Crime Scene New York 7.35 Castle 10.20 Elementary. Krimiserie. Versteckspiel / Ein toter Clown / Fünf Jahre / Tod im Livestream / Falsche Straßenseite 14.50 Castle. Keine Ganovenhere 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Leiche am Stiel 16.55 Abenteuer Leben täglich. Einfach ausprobieren 17.55 Abenteuer Leben Spezial 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **HD** **Abgang mit Stil.** Krimikomödie (USA 2017) Mit Morgan Freeman. Regie: Zach Braff 22.05 **HD** **Sneakers – Die Lautlosen.** Actionkomödie (USA 1992) Mit Robert Redford 0.30 **HD** **Robin Hood – König der Diebe.** Abenteuerfilm (USA/GB 1991)

VOX

5.20 Medical Detectives 5.25 CSI: NY 8.00 CSI: Vegas. U.a.: Der Prinz und das Zimmermädchen 9.50 vox nachrichten 9.55 CSI: Vegas. Krimiserie. Das Debüt der Blutflüsterin / Der Herr im Haus Ganovenhere 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Leiche am Stiel 16.55 Abenteuer Leben täglich. Einfach ausprobieren 17.55 Abenteuer Leben Spezial 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 **HD** **Abgang mit Stil.** Krimikomödie (USA 2017) Mit Morgan Freeman. Regie: Zach Braff 22.05 **HD** **Sneakers – Die Lautlosen.** Actionkomödie (USA 1992) Mit Robert Redford 0.30 **HD** **Robin Hood – König der Diebe.** Abenteuerfilm (USA/GB 1991)

KIKA

6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Mama Fuchs und Papa Dachs 7.45 Sesamstraße 8.10 Lieselotte 8.25 Petronella Apfelmus 8.50 Animanimals 8.55 KIKANINCHEN 9.00 Zogg. Animationsfilm (GB 2018) 9.25 Grisu – Der kleine Drache 10.25 **HD** **Ritter Rost – Eisenhart und voll verbeult.** Animationsfilm (D 2013) 11.40 Die Schlümpfe 12.35 **HD** **Timm Thaler** oder Das verkaufte Lachen. Familienfilm (D 2017) 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Eine lausige Hexe 15.50 Peter Pan – Neue Abenteuer 16.35 Klincus – Die fantastische Welt von Fronrosa 17.40 Snowsnaps Winter-spiele 17.50 Wickee 18.10 Die Biene Maja 18.35 Meine Freundin Conni 18.50 Sandmann 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 Löwen-zahn. Dokureihe 19.50 logo!. Magazin

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus West
15 km/h

Astronomische Daten für Schifferstadt:
08.22 16.38
10.27 19.28

0-Grad Grenze: 500m

Legende:
Max. Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen:
Zun. Mond 07.01. Vollmond 13.01. Abn. Mond 21.01. Neumond 29.01.

Aussichten für Schifferstadt:
Fr 3° Sa 2° So 8° Mo 10°

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)
Karlsruhe 458 (-11) cm
Worms 154 (-13) cm
Mainz 265 (-15) cm
Bingen 180 (-10) cm
Kaub 190 (-12) cm
Frankfurt 165 (-3) cm

Wetter Deutschland
Aachen Regenschauer 5°
Berlin bewölkt 8°
Bremen bewölkt 6°
Dortmund Regenschauer 6°
Dresden Schneeregen 8°
Düsseldorf Regenschauer 6°
Erfurt Schneefall 7°
Frankfurt Regen 7°
Freiburg Regen 9°
Görlitz Schneeregen 7°
Hamburg wolzig 6°
Hannover bewölkt 6°
Helgoland Schneeregen 6°
Karlsruhe Regen 9°
Konstanz Regen 7°
Köln Regenschauer 6°
Leipzig bewölkt 6°
Magdeburg bewölkt 7°
Mannheim Schneeregen 9°
München bedeckt 10°
Nürnberg Schneeregen 7°
Oberstdorf bedeckt 5°
Raar Schneeregen 6°
Saarbrücken Schneeregen 5°
Schwerin wolzig 6°
Stuttgart Regen 9°
Sylt Schneesch. 5°
Zugspitze bedeckt -4°

Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Biowetter
Leistung: keine, gering, mittel, stark
Niedriger Blutdruck: keine, gering, mittel, stark
Angina pectoris: keine, gering, mittel, stark
Atemwegsbeschwerden: keine, gering, mittel, stark
Rheumatisches: keine, gering, mittel, stark
Kreislaufbeschwerden: keine, gering, mittel, stark
Konzentration: keine, gering, mittel, stark
Schlafstörungen: keine, gering, mittel, stark
Kopfschmerzen: keine, gering, mittel, stark
Migräne: keine, gering, mittel, stark

Wetter weltweit

Antalya	heiter	16°	Moskau	bedeckt	4°
Athen	sonnig	15°	New York	wolzig	6°
Barcelona	heiter	15°	Nizza	heiter	16°
Catania	heiter	16°	Peking	sonnig	3°
Chicago	bewölkt	1°	Palma de M.	sonnig	17°
Djerba	bedeckt	16°	Paris	Regen	10°
Dublin	heiter	5°	Prag	Regen	8°
Iraklion	sonnig	16°	Rom	heiter	12°
Istanbul	sonnig	13°	Stockholm	heiter	-3°
Kapstadt	wolzig	24°	Sydney	bedeckt	22°
Las Palmas	bedeckt	17°	Tokio	sonnig	12°
Lissabon	bewölkt	14°	Tunis	bewölkt	16°
London	wolzig	7°	Venedig	bedeckt	7°
Madrid	heiter	10°	Warschau	Regen	9°
Mailand	bedeckt	8°	Wien	bewölkt	6°
			Zürich	Regen	9°

Legende:
★ = Spielfilm
■ = s/w
☒ = Untertitel
HD = High Definition
⊕ = Stereo
⊕⊕ = Zweikanal
D = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de



Mein Tagblatt. Meine Lokalzeitung.

**Lokal.
Regional.
Digital.**

Die Lokalzeitung für Schifferstadt.
Seit 1905.
Amtsblatt der Stadt Schifferstadt.

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
30,50 Euro
pro Monat
(Post 33,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)



E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
32,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)



Online abonnieren:
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo



Oder mit dem
Coupon!

Sie haben die Wahl: Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 32,50 Euro/Monat
- E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat
- Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 30,50 Euro/Monat
- Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat
- E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat
- Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.
(Vorbehaltlich Preisänderung)

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____

Telefon/E-mail _____

IBAN _____

BIC _____

Nur gültig für Privatkunden.
Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen und ohne Angabe von Gründen gegenüber dem Schifferstadter Tagblatt schriftlich widerrufen. Kündigungsfrist: Kündigungen müssen dem Verlag schriftlich bis 15. d. Vormonats vorliegen.

Meine Heimat. Meine Stadt. Meine Zeitung.

Datum/Unterschrift _____

BLICK ZURÜCK

1919: Erste elektrische Verkehrsampel

Am 2. Januar 1919 geht in Detroit in den USA die erste dreifarbig Ampel der Welt in den Betrieb. Sie sorgt nicht nur für mehr Sicherheit auf der Straße, sondern ist auch wesentlich effizienter. Zuvor kümmerten sich bis zu zwölf Polizisten um einen reibungslosen Verkehr. Ab 1922 steht auch in Deutschland die erste dreifarbig Ampel auf dem Hamburger Stephansplatz.

1956: Bundeswehr nimmt ihre Arbeit auf

Am 2. Januar 1956 treten 1.000 Freiwillige in Andernach, Wilhelmshaven und Nörvenich in Westdeutschland ihren Dienst bei der neu gegründeten Bundeswehr an. Ausstattung und Ausbildungsabläufe sind zunächst noch provisorisch. Die Bundeswehr wird wenige Monate zuvor, am 12. November 1955, in Bonn gegründet. Die ersten 101 Freiwilligen werden an diesem Tag für den Wehrdienst vereidigt. Am 21. Juli 1957 wird in der Bundesrepublik die Wehrpflicht eingeführt.

1958: Verkehrszentralregister in Flensburg nimmt Arbeit auf

Am 2. Januar 1958 nimmt das Verkehrszentralregister in Flensburg seine Arbeit auf. Auf Karteikarten werden hier künftig Übertretungen, also Straftaten minderen Gewichts, im Verkehr festgehalten. Zehn Jahre später werden leichte Verkehrsverstöße entkriminalisiert und fortan als Ordnungswidrigkeiten geahndet. Das heute noch verwendete Punktesystem wurde 1974 eingeführt. Im Zuge einer Reform des Punktesystems 2014 wurde die Kartei in Fahrvermerksregister umbenannt.

In der DDR wurden die Verkehrsverstöße nicht als Punkte in einer zentralen Kartei, sondern als Stempel im Berechtigungsschein eingetragen. Wem innerhalb der Ablauffrist fünf Stempel eingetragen wurden, erhielt Fahrverbot.

1992: Erste Einsichten in Stasi-Akten

In der Stasiunterlagen-Behörde ist es seit dem 2. Januar 1992 Betroffenen möglich, die eigene Stasi-Akte einzusehen. DDR-Bürgerrechtler wie Bärbel Bohley, Ulrike Poppe und Rainer Eppelmann sind an diesem Tag mit die ersten, die die eigene Akte lesen dürfen. Außerdem geben 3.000 Bürgerinnen und Bürger ihren Antrag auf Akteneinsicht ab.



Gegenstände brennen auf einer Straße im Leipziger Stadtteil Connewitz. In der Neujahrsnacht kam es dort zu Ausschreitungen.

Foto: dpa

Fünf Tote durch Böller

Zahlreiche Verletzte / Angriffe auf Einsatzkräfte in Berlin und München / Raketen setzen Häuser in Brand

Von Christian Thiele und Matthias Armbrorst

BERLIN. Deutschland ist überwiegend friedlich und fröhlich ins Jahr 2025 gestartet. Überschattet werden die Feierlichkeiten aber von Angriffen auf Einsatzkräfte und von Böllereifällen: Mindestens fünf Männer starben beim Hantieren mit Pyrotechnik. Etliche Menschen wurden teils lebensbedrohlich verletzt, darunter auch Kinder. Allein die Berliner Polizei nahm während der Böllerei in der Silvesternacht mindestens 390 Menschen wegen unterschiedlicher Straftaten fest. Nach einer vorläufigen Bilanz seien 15 Polizisten und eine Einsatzkraft der Feuerwehr verletzt worden, teilte Innenministerin Iris Spranger mit. Angriffe auf Polizisten gab es auch in Leipzig: Müll brannte, Barrikaden wurden gebaut, etwa 50 Menschen griffen Einsatzkräfte der Polizei mit Feuerwerk und Flaschen an. In München randalierten mehrere Hundert Menschen und griffen laut Polizei Beamte an. Eine Polizeisprecherin sprach

von schätzungsweise 200 bis 300 Personen aus dem linken Spektrum. Am Bonner Hauptbahnhof schossen Jugendliche mit einer Silvesterrakete gezielt auf einen schlafenden Obdachlosen, wie die Polizei mitteilte. Die Verdächtigen sollen die Attacke mit einem Handy gefilmt haben.

Gleich zwei tödliche Böllereifälle gab es in Sachsen: Ostlich von Leipzig starb ein 45-Jähriger, der eine Großfeuerwerkskörper der Kategorie

F4 gezündet hatte. Solches Feuerwerk darf in Deutschland nur mit behördlicher Erlaubnis gekauft werden. Zudem wurde laut Polizei ein 50-Jähriger in der Nähe von Chemnitz tödlich verletzt, als er mit Feuerwerk hantierte. Bei Paderborn starb ein 24-Jähriger; die Wucht der Explosion lasse darauf schließen, dass es sich um einen nicht zugelassenen Feuerwerkskörper gehandelt haben

dürfte. Bei der Explosion eines selbstgebaute Böllers starb ein 20-Jähriger in Hamburg. Ein Silvesterböller tötete außerdem einen 21-Jährigen im Norden von Brandenburg.

60.000 Menschen feiern am Brandenburger Tor

Zudem gab es etliche Brände mit teils hohem Schaden. Häuser, Garagen, Schuppen, Autos und Müllcontainer standen in Flammen. Durch illegale Feuerwerkskörper – mutmaßlich sogenannte Kugelbomben – entstanden in Berlin große Schäden, zahlreiche Menschen wurden teils schwer verletzt. Nach einer heftigen Detonation in Schöneberg sind nach Angaben eines Feuerwehrensprechers 36 Wohnungen in mehreren Häusern vorerst unbewohnbar.

Deutschlands größte Silvesterparty ging am Brandenburger Tor über die Bühne. Laut Veranstalter kamen 60.000 Menschen. Zum Showprogramm gehörten Auftritte der Rapperin Shirin David und weiterer Stars wie Maite Kelly,

Bausa und Peter Schilling. Im australischen Sydney war das Feuerwerk diesmal besonders gigantisch. Rund neun Tonnen Pyrotechnik erleuchteten den Himmel über dem Hafenviertel. Die Feuerwerkskörper wurden an 264 Punkten gezündet. Aufsehenerregende Lichtershow gab es in vielen asiatischen Metropolen, etwa in Tokio, Hongkong, Singapur, Bangkok und Jakarta. In London feierten zum Glockenschlag von Big Ben und einem spektakulären Feuerwerk am Riesenrad London Eye etwa 100.000 Menschen den Jahreswechsel.

Hunderttausende Menschen feierten auf dem weltberühmten Times Square in New York ins neue Jahr. Kurz vor Mitternacht richteten sich alle Augen zum „Ball Drop“ weit nach oben: Um 23.59 Uhr fuhr vom Dach des 26-stöckigen Hochhauses Times Square One an einer speziellen Stange eine fast 5.400 Kilo schwere Kugel, verziert mit 2.688 Kristall-Dreiecken, rund vierzig Meter nach unten – bis exakt um Mitternacht.



Zum Jahreswechsel wurde am Brandenburger Tor in Berlin ein riesiges Feuerwerk abgefeuert.

Foto: dpa

Erneut Raketen aus dem Gaza-Streifen abgefeuert

Israel gibt Tötung eines Hamas-Kommandeurs bekannt / Geisel-Familien fordern Untersuchungskommission zum Terrorangriff

Von Lars Nicolaysen

GAZA/TEL AVIV. Die islamistische Hamas hat auch in der Neujahrsnacht wieder Raketen aus dem umkämpften Gazastreifen auf Israel abgefeuert. Zwei Geschosse seien um Mitternacht aus dem Zentrum des abgeriegelten Küstengebiets auf die südraelische Stadt Netiwot abgefeuert worden, teilte Israels Armee mit. Eine Rakete sei abgefangen worden, die andere in offenem Gebiet eingeschlagen. Berichte über Verletzte gab es nicht.

Die Hamas bekannte sich zu dem Raketenangriff. Wegen des Angriffs heulten einmal mehr die Warnsirenen in Israel. Kurz darauf wurden die Bewohner des Gebiets, von wo aus die Raketen abgefeuert worden waren, von einem israelischen Militärsprecher über die Onlineplattform X auf Arabisch aufgefordert, sich wegen eines erwarteten Gegenangriffs „sofort“ in die örtliche Humanitäre Zone zu begeben.

Die israelische Armee geht im Norden des Gazastreifens

ebenfalls weiter massiv gegen die Hamas vor. Auch von dort aus hatten militante Palästinenser in den vergangenen Tagen wiederholt Raketen auf israelisches Grenzgebiet gefeuert.

Israels Armee gab derweil die Tötung eines Kommandeurs der Hamas bekannt, der führend am Terrorangriff auf Israels Grenzorte am 7. Oktober 2023 beteiligt gewesen sein soll. Der Kommandeur der Hamas-Eliteeinheit „Nuchba“ in Chan Junis im Süden Gazas sei in der dortigen Hu-

manitären Zone getötet worden. Er war demnach einer der Anführer des Überfalls auf den Kibbuz Nir Oz, wo die Terroristen an jenem 7. Oktober besonders schlimme Gräueltaten verübt hatten. Vor dem Drohnenangriff auf den Kommandeur in Chan Junis seien Maßnahmen ergriffen worden, um Schaden für Zivilisten zu begrenzen, erklärte Israels Armee.

Nach UN-Angaben müssen fast eine Million Menschen im Gazastreifen die Wintermonate ohne angemessene Unter-

kunft verbringen. Auch in der Neujahrsnacht lagen die Temperaturen nachts teils unter zehn Grad. Hilfsorganisationen warnen vor den prekären Lebensumständen bei niedrigeren Temperaturen und einem Anstieg von Krankheiten bei Kindern. Es gab Berichte über Todesfälle von Säuglingen wegen Unterkühlung.

Angenommen wird, dass die Hamas weiterhin rund 100 Geiseln im Gazastreifen festhält. Laut einem Bericht der „Times of Israel“ fordern rund 1.000 Familien in einem öf-

Terrorattacke in New Orleans

NEW ORLEANS (dpa). Im Zentrum der US-Südstaatenmetropole New Orleans ist ein Mann mit einem Auto in eine Menschenmenge gefahren – dabei sind mindestens zehn Menschen getötet und mehr als 30 weitere verletzt worden. Dies teilte die US-Stadt im Bundesstaat Louisiana mit. Der Täter ist nach Angaben der US-Bundespolizei FBI tot. Zwischen ihm und Einsatzkräften habe es einen Schusswechsel gegeben – inzwischen sei der Mann gestorben. Das FBI betrachtet demnach die Tat als „Terrorakt“. Die Polizei hatte zuvor von einem „sehr absichtlichen Verhalten“ des Fahrers gesprochen. Später bestätigte das FBI, dass der Täter eine Flagge der Terrororganisation IS bei sich gehabt habe.

Der Vorfall ereignete sich auf der Ecke der beiden Hauptstraßen des French Quarter – Canal und Bourbon Street – in den frühen Morgenstunden des Neujahrstages (Ortszeit). Dieser Teil der Stadt ist ein beliebtes und belebtes Ausgehviertel.

Ukraine stoppt Erdgastransit

KIEW/MOSKAU (dpa). Die Durchleitung von russischem Gas durch die Ukraine in Richtung Europa ist seit dem Jahresbeginn komplett eingestellt. Dies teilte der russische Gaskonzern Gazprom am Neujahrstag mit. Auch der ukrainische Transitnetzbetreiber GTS bestätigte, das Netz arbeite ohne russisches Gas. Von der EU, aus der Slowakei und Österreich hieß es, man habe sich auf den Stopp vorbereitet. Die Gasversorgung sei gesichert.

Die Ukraine hatte sich zu dem Transitstopp entschlossen, um Russland von weiteren Einkünften abzuschneiden, mit denen der Kreml auch seinen Angriffskrieg gegen das Nachbarland finanziert.

Lokalstark
Schifferstadter Tagblatt



Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.

Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.

Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

KOMMENTARE



Guten Vorsätzen in der Politik müssen auch Taten folgen

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

Das neue Jahr beginnt für viele mit guten Vorsätzen: etwa mehr Sport oder weniger Alkohol und Süßigkeiten. Auch Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt haben zum Jahresbeginn gute Vorsätze für den Fall eines Wahlsiegs geäußert. CDU-Chef Merz strebt einen neuen Führungsstil an: einen ohne öffentlich ausgetragenen Dauerstreit. Dobrindt möchte wiederum den Koalitionsausschuss mächtiger und Koalitionsverträge flexibler machen, um auf äußere Einflüsse besser reagieren zu können. Im Fall der Ampel hat die Zeitenwende den Koalitionsvertrag schon nach wenigen Monaten alt aussehen lassen. Gute Vorsätze, wie sie nun von Merz und Dobrindt kommen, klingen erst einmal gut und vernünftig. Es braucht sie von allen Parteien für das Wahljahr 2025. Denn die zerbrochene Ampel-Regierung hat gerade im vergangenen Jahr gezeigt, wie man es nicht machen sollte. Die Politik hat massiv an Glaubwürdigkeit verloren, Risse in der Gesellschaft haben sich vertieft. Eine weitere Regierung in diesem Stil wäre nicht nur inakzeptabel, sondern auch gefährlich für die Demokratie. Kanzler Olaf Scholz will weiterregieren und nutzt das Wort „Respekt“ als Wahlkampfslogan. Doch wer Zusammenhalt und Respekt fordert, muss es vorleben. Und sein bisheriger Regierungsstil, sein Kommunikationsstil – oft bleibt er unklar, manchmal wird er patzig – hinterlassen einen anderen Eindruck.

Vor allem muss ein neuer politischer Führungsstil auch im Alltag der Bürger spürbare Veränderungen zum Guten bringen. Zu tun gäbe es genug. Auch wenn das neue Jahr Steuerentlastungen und mehr Kindergeld bringt: Gleichzeitig steigen die Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung stark an, ebenso der CO₂-Preis. Höhere Kosten sind dann besonders ärgerlich, wenn der Service immer schlechter wird. So sind viele Krankenhäuser in einem bedauernden Zustand, auf Termine beim Facharzt wartet man oft Monate. Der steigende CO₂-Preis sorgt wiederum dann für Unmut, wenn die Auszahlung des versprochenen Klimagelds zur Entlastung der Bürger weiter nicht in Sicht ist. Insofern ist es zwar gut, zum Jahresauftakt von den guten Vorsätzen aus der Politik zu hören. Doch wie schon bei den persönlichen Vorsätzen reicht es nicht aus, sich einfach nur Ziele zu setzen. Um das Vertrauen der Menschen zurückzugewinnen, müssen den Worten Taten folgen. Im Privaten sind gute Vorsätze oft schon nach wenigen Wochen vergessen – und werden im Zweifel am nächsten Silvester wieder genauso geäußert. In der Politik wäre ein solches Verhalten fatal.



Ungarn verliert EU-Milliarde: Ein richtiger erster Schritt

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Mehr als eine Milliarde Euro an EU-Mitteln hat Ungarn verloren, weil Regierungschef Viktor Orban sich weigert, Rechtsstaatsreformen umzusetzen. Einem Mitgliedsland Gelder zu entziehen, ist eine brisante Entscheidung – zumal Orban bereits in der Vergangenheit versucht hat, die EU mit einer ungarischen Veto-Drohung zu erpressen. Und Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen letztlich eingeknickt ist. Gegenüber einem Rechtspopulisten, der offen zu Widerstand gegen die EU aufruft, mit Kriegstreibern wie Wladimir Putin sympathisiert, eine Alternative zur westlich liberalen Demokratie aufbauen möchte und die EU-Ratspräsidentschaft vor allem für seine eigenen Zwecke missbraucht hat. Deutlicher geht es nicht mehr. Das Beispiel Ungarn macht auch sichtbar, wie dringend die zahllose EU reformiert gehört. Länder, die nur von Europa profitieren wollen, aber die gemeinsamen Werte nicht umsetzen, gehören ausgeschlossen. Ungarn orientiert sich zunehmend in Richtung China und hat von chinesischen Staatsbanken einen Kredit in Höhe von einer Milliarde Euro aufgenommen. Für dieses Geld wird das Land aber in der Zukunft teuer bezahlen müssen – mit der Abhängigkeit von China. Beispiele davon gibt es mittlerweile reichlich auf der Welt von Südostasien bis Lateinamerika, beispielsweise bei der intransparenten Finanzierung von Infrastrukturprojekten. Orban spielt hier also ein riskantes Spiel. Bezahlen wird für seine Anti-EU-Politik schließlich am Ende vor allem die ungarische Bevölkerung – waren die nun gestrichenen EU-Mittel doch zur Förderung strukturschwacher Regionen vorgesehen.



Karikatur: Gerhard Mester

GASTKOMMENTAR

Von Gutenberg zu Google

Wir leben in einer Zeit der Veränderungen / Wut, Kämpfe und Überforderung sind auf allen Gebieten unvermeidlich

Von Christian Nürnberger

In welcher Zeit leben wir eigentlich? Sind wir jetzt nach Stein-, Bronze- und Eisenzeit in der Siliziumzeit angekommen? Silizium ist der Rohstoff für jene Mikrochips und Glasfaserkabel, welche die materielle Basis der Digitalisierung bilden. Letztere katapultiert uns gerade – nach Agrar-, Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft – in eine Wissens- und Informationsgesellschaft, während am Horizont schon die postindustrielle Freizeitgesellschaft erscheint, in der Roboter und Künstliche Intelligenz alle menschliche Arbeit übernehmen. Dann wären wir endlich frei zu tun, was uns Karl Marx schon längst verheißt hatte: „... morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben, nach dem Essen zu kritisieren, wie ich gerade Lust habe ...“

Solche Zeitdiagnostik ist ein bedeutsamer Vorgang, weil die Benennungen, die wir finden, unser Bewusstsein beeinflussen und uns Orientierung geben. Da aber kein Begriff die ganze Komplexität einer bestimmten Epoche auf einen Nenner zu

bringen vermag, braucht es noch andere, wie etwa das solare Zeitalter, welches das fossile und auch das atomare beenden soll. Oder das pazifische Zeitalter, welches das atlantische ablöst, weil sich die großen Handelsströme vom atlantischen Raum zwischen Europa und Amerika in den pazifischen zwischen Amerika und Asien verlagert haben.

Benennungen hängen offenbar von der Brille ab, die wir aufhaben, eine technische, eine wirtschaftliche, und auch davon, wie weit voraus oder zurück wir mit dieser Brille sehen können. Blicken wir etwa auf die Industriegesellschaft, so schauen wir auf einen Zeitraum von circa 150 Jahren, aber erst vor hundert Jahren konnte man von Industriegesellschaft sprechen, denn damals arbeiteten zwar noch immer 30,5 Prozent der Beschäftigten in der Landwirtschaft, aber schon 41 Prozent in Industrie und Handwerk und 28 Prozent im Dienstleistungssektor.

Heute lauten die Zahlen 1,2 Prozent für die Landwirtschaft, 23 Prozent Industrie und 75 Prozent Dienstleistung. Das relativiert das Klagen über die De-

industrialisierung unseres Landes. Dieser Prozess währt schon lange. Gegenwärtig beschleunigt er sich, aber das liegt nicht an der Ampel, sondern an jener

UNSER GASTAUTOR



„Wir glaubten, die Welt sei objektiv so, wie wir sie sehen. Doch unser Blick war verzerrt.“

Christian Nürnberger
ist als
freier Publizist tätig
kommentar@vrm.de

Umwälzung von analog nach digital, für die wir noch keinen richtigen Begriff haben.

Für die letzten 500 Jahre haben wir immerhin die Guten-

berg-Galaxis, eine Epoche, die vieles umfasste, was jetzt zu Ende geht und uns nach einem Namen für das Kommende suchen lässt. Elon-Musk- oder Zuckerberg- oder Google-Galaxis? Gutenberg wird noch in 500 Jahren in den Geschichtsbüchern stehen, Elon Musk eher nicht. Es wird dauern, bis sich der tauglichste Begriff einstellt.

Mit der Gutenberg-Galaxis war das auch so. Begonnen hatte sie in Mainz, benannt worden ist sie aber erst ein halbes Jahrtausend später von Herbert Marshall McLuhan. Der hatte erkannt, dass die zurückliegende Epoche vom Leitmedium Buch geprägt worden ist. Es war die Voraussetzung für die massenhafte Verbreitung von Wissen und Bildung, für die Reformation, die Aufklärung, die Technik und damit aber auch für die globale Dominanz der europäischen Staaten und der USA.

Technische Revolutionen führen immer auch zu gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Umbrüchen. Heute entwickeln wir im Übergang von analog nach digital ein wachsendes Bewusstsein dafür, dass wir hier – in der westlichen Welt – rund ein halbes Jahrtausend lang

eine Brille aufhatten, ohne zu wissen, dass wir eine aufhaben. Deshalb glaubten wir, die Welt sei objektiv so, wie wir sie sehen.

Jetzt wird uns die Brille abgenommen, und wir sehen, dass sie den Blick auf die Welt gleich dreifach verzerrt – in Richtung weiß, männlich, heterosexuell. Es waren die Schwarzen und People of Color, Indigene, Frauen und Homosexuelle, die uns die Brille ab- und die ihrigen aufsetzten, und plötzlich sahen wir, wie durchtränkt unsere Sprache und unser Denken von Rassismen, Sexismen, Misogynie und Homophobie ist.

Damit endet eine Herrschaft, die noch viel älter ist als die Gutenberg-Galaxis: das Patriarchat. Natürlich will es den neuen Kräften nicht weichen. Darum sind Wut, Kämpfe, Emotionen, Überforderung inmitten der sich überstürzenden Veränderungen auf allen Gebieten unausweichlich. Sie könnten ein gutes Ende nehmen, wenn alle ihre Brillen abnehmen und sich der Reihe nach die der anderen aufsetzen. Ein gleichberechtigtes, friedliches, multigeschlechtes, multikulturelles Zeitalter könnte beginnen.

Porto, Mindestlohn und Krankenkassenbeiträge

Mit dem Jahreswechsel ist einiges günstiger, anderes teurer geworden / Was auf die Bürger zukommt

BERLIN (dpa). Entlastungen und mehr Geld einerseits, Belastungen und Teuerungen andererseits – mit dem Jahreswechsel sind Änderungen in Kraft getreten, die sich für Millionen Menschen im Portemonnaie bemerkbar machen. Ein Überblick:

Wo Bürger entlastet werden oder mehr Geld bekommen: Der steuerliche Grundfreibetrag – also das Einkommen, bis zu dem keine Steuer gezahlt werden muss – steigt auf 12.096 Euro (+ 312 Euro), der Kinderfreibetrag auf 9.600 Euro (+ 30 Euro pro Elternteil). Die Folge: Es wird weniger Steuer fällig. Zudem wurden Eckwerte des Steuertarifs etwas verschoben, so dass höhere Steuersätze erst bei höheren Einkommen greifen. Familien bekommen jetzt mehr Kindergeld:

Pro Kind 255, statt wie bisher 250 Euro. Der zusätzliche Kindersofortzuschlag für Familien mit geringen Einkommen wurde ebenfalls um fünf auf monatlich 25 Euro angehoben. Wer Mindestlohn verdient, bekommt etwas mehr: Arbeitgeber müssen mit Jahresbeginn mindestens 12,82 Euro pro Stunde zahlen (+ 41 Cent). Die Mindestvergütung für Azubis im ersten Lehrjahr erhöht sich um 4,7 Prozent auf 649 Euro im Monat. Im Zuge der Mindestloohnerhöhung steigt auch die Obergrenze für Minijobs auf 538 auf 556 Euro. Bürger mit niedrigen Einkommen bekommen einen höheren Mietzuschuss vom Staat: Das monatliche Wohngeld steigt um 30 Euro oder 15 Prozent.

Wo Bürger stärker belastet werden: Die meisten gesetzlich Ver-

sicherten zahlen ab jetzt spürbar höhere Krankenkassenbeiträge. Der entsprechende Zusatzbeitrag, den die Kassen jeweils selbst erheben, ist zum Teil um deutlich mehr als einen Prozentpunkt gestiegen. Dazu kommt eine Beitragssteigerung in der Pflegeversicherung um 0,2 Prozentpunkte. Die Steigerungen belasten auch Arbeitgeber, die die Beiträge hälftig zahlen. Gutverdiener zahlen höhere Sozialabgaben. Die Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung liegt nun einheitlich bei 8.050 Euro – bis zu diesem Monatseinkommen werden Beiträge fällig (vorher 7.450 Euro im Osten, 7.550 Euro im Westen). In der Kranken- und Pflegeversicherung liegt die Grenze jetzt bei 5.512,50 Euro Einkommen pro Monat (vorher 5.175). Der CO₂-Preis steigt von

45 auf 55 Euro pro ausgestoßener Tonne Kohlendioxid (CO₂). Das dürfte Heizen und Tanken verteuern. Geschätzt wird ein Preisanstieg bei Benzin und Heizöl um etwa 3 Cent pro Liter. Die Gasspeicherumlage, die einen Teil des Erdgaspreises ausmacht, steigt von 2,50 auf 2,99 Euro je Megawattstunde (rund 0,3 Cent je Kilowattstunde). Für einen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20.000 Kilowattstunden ergeben sich Mehrkosten von knapp zehn Euro im Jahr. Ein Standardbrief bei der Deutschen Post kostet jetzt 95 Cent – 10 Cent mehr. Auch andere Sendungsarten der Post werden teurer. Bürgergeld-Empfänger erhalten keinen Aufschlag. Es gibt eine Nullrunde. Asylbewerber bekommen weniger Geld für den Lebensunterhalt. Die monatlichen Bedarfs-

sätze abhängig von Alter, Wohn- und Familiensituation sind um 13 bis 19 Euro gesunken. Das Deutschlandticket kostet nun 58 statt 49 Euro.

Werden Belastungen und Entlastungen gegenübergestellt, könnten nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft manche Haushalte in diesem Jahr weniger Geld zur Verfügung haben, andere etwas mehr. Demnach hätte ein Single mit einem eher niedrigen Einkommen von 30.000 Euro im Jahr netto 47 Euro weniger als 2024, bei Gutverdienern mit einem Bruttojahreslohn von 70.000 Euro stünde ein Jahresminus von 236 Euro. Paare mit Kindern und einem gemeinsamen Bruttojahreslohn von bis 90.000 Euro könnten am Ende ein leichtes Plus von 40 bis 50 Euro haben.

Musk nennt Steinmeier einen Tyrannen

BERLIN (dpa). In den Ausfällen von US-Milliardär Elon Musk gegenüber Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sieht SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich eine Belastung für das deutsch-amerikanische Verhältnis. Im „Spiegel“ forderte Mützenich Klarheit darüber, „ob die wiederholten Respektlosigkeiten, Diffamierungen und Einmischungen in den Wahlkampf auch im Namen der neuen US-Regierung geäußert wurden“. Mützenich hielt Musk vor, „eine Grenze zwischen befreundeten Staaten“ zu überschreiten. Der Tech-Milliardär hatte auf der ihm gehörenden Internet-Plattform X auf Englisch geschrieben: „Steinmeier ist ein antidemokratischer Tyrann! Schande über ihn.“ Steinmeier hatte sich zuvor Einflussnahme von außen auf die deutsche Innenpolitik verbeten. Außerdem titulierte Musk Scholz auf X als „Narr“ und forderte seinen Rücktritt.

Meuthen zurück an Hochschule

KEHL (dpa). Nach einer langen Pause unterrichtet der frühere AfD-Bundeschef Jörg Meuthen seit dem 1. Januar wieder an der Hochschule Kehl. Der Professor habe eine Lehrverpflichtung von 18 Semesterwochenstunden, teilte die Ausbildungsstätte für Verwaltungsfachkräfte im Ortenaukreis mit. Die Rückkehr Meuthens in die badische Grenzstadt war bereits angekündigt worden und kommt nicht überraschend. Das Beschäftigungsverhältnis mit Meuthen an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl war nach früheren Angaben des Rektors der Hochschule, Joachim Beck, seit 2016 unterbrochen – der Grund war Beurlaubung. 2016 war Meuthen für die AfD in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt worden.

Grenzkontrollen aufgehoben

SOFIA/BUKAREST (dpa). Fast zwei Jahrzehnte nach ihrem EU-Beitritt sind Bulgarien und Rumänien nun auch Vollmitglieder des grenzkontrollfreien Schengens-Raums. Mit dem Jahreswechsel wurden die Kontrollen an den Landgrenzen eingestellt, nachdem diese bereits am 31. März 2024 für die Seegrenzen und Flughäfen aufgehoben worden waren. Reisende per Auto und Bahn zwischen Rumänien und Ungarn müssen an den 17 bisherigen offiziellen Übergängen keine Dokumente mehr vorzeigen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Union will neuen Regierungsstil etablieren

CDU-Chef Merz und CSU-Landesgruppenchef Dobrindt über die Zukunft: Effiziente Zusammenarbeit statt nach außen getragenen Streit

Von Jörg Blank und Sascha Meyer

BERLIN. Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz will im Fall eines Wahlsiegs einen neuen Führungsstil in der Bundesregierung durchsetzen. Der CDU-Vorsitzende machte in einem Interview deutlich, dass er in einer Koalition keinen öffentlich ausgetragenen Dauerstreit zulassen will. CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt verlangte eine effizientere Zusammenarbeit künftiger Regierungspartner. Dabei soll neben einer neuen Art von Koalitionsvertrag der Koalitionsausschuss eine wichtige Rolle spielen.

„Dass in einer Regierungskoalition gerungen wird, das ist normal“, sagte Merz. „Nur: Die permanenten öffentlichen Auseinandersetzungen der Vergangenheit, die müssen wir beenden. Die Bürger wollen, dass das Land vernünftig regiert wird.“ Er wolle ohne öffentlichen Streit führen, so der CDU-Chef. „Ich würde es nicht zulassen, dass zwei meiner wichtigsten Ressortminister über Monate über die Medien öffentlich streiten und der Kanzler sozusagen wie ein unbeteiligter Dritter daneben sitzt.“

Koalitionsausschuss soll gestärkt werden

Merz spielte damit auf den Führungsstil von Kanzler Olaf Scholz (SPD) und die Auseinandersetzungen zwischen dem damaligen Finanzminister Christian Lindner (FDP) und Wirtschaftsminister Ro-



CDU-Chef und Union-Kanzlerkandidat Friedrich Merz (Mitte) im Gespräch mit CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann (links) und dem CSU-Landesgruppenvorsitzenden Alexander Dobrindt. Foto: dpa

bert Habeck (Grüne) an. Die Ampel-Koalition von SPD, Grünen und FDP war Anfang November zerbrochen. Am 23. Februar wird ein neuer Bundestag gewählt.

Dobrindt dringt ebenfalls auf einen anderen Arbeitsstil in einer unionsgeführten Bundesregierung. „Wir müssen neue Wege auch in der Regierungsarbeit gehen“, sagte der Vorsitzende der CSU-Bundestagsgeordneten. Dazu gehöre es, dem Koalitionsausschuss eine stärkere Rolle einzuräumen.

„Der Koalitionsausschuss wird ein eigenes Machtinstrument werden müssen, um Streitigkeiten zu lösen, um Kompromisse zu schließen.“ Dem Gremium gehören Regierungsmitglieder sowie Vertreter der Koalitionsparteien und -fraktionen an.

Die ablaufende Wahlperiode habe gezeigt, „wie schnell auch Koalitionsverträge obsolet sind, weil sie durch Ereignisse von außen schlichtweg keine Durchsetzungsmöglichkeit mehr haben oder nicht

mehr angepasst sind an die Herausforderungen“, kritisierte Dobrindt. Koalitionsverträge im neuen Stil „müssen enger, schlanker, zielgerichteter sein, um einen Politikwechsel zu beschreiben“ und flexibler auf äußere Einflüsse reagieren zu können.

Die für einen Politikwechsel notwendigen Maßnahmen müssten in den ersten sechs Monaten einer neuen Regierung auf den Weg gebracht werden. „Es braucht sehr schnelle Ergebnisse, um

Deutschland mit auf einen richtigen Kurs zu bringen.“ Der Koalitionsvertrag müsse dann je nach Herausforderung später weitergeschrieben werden.

Merz antwortete auf die Frage, welche Rolle der Koalitionsausschuss in einer von ihm geführten Regierung spielen werde: „Der Koalitionsausschuss muss nach meiner Vorstellung schon regelmäßig tagen und darf nicht immer nur im Krisenfall zusammentreten.“ Das Gremium sei „wicht-

ig, weil auch die Parteien und Fraktionen eingebunden werden und nicht nur die Ressortminister. Und deswegen ist ein Koalitionsausschuss eine gute Einrichtung“.

Merz gibt SPD die Schuld an ruppigem Wahlkampfbeginn

Auf den jüngsten verbalen Schlagabtausch mit Kanzler Scholz angesprochen, der Attacken von Merz mit dem Satz gekontert hatte, „Fritze Merz erzählt gern Tünkram“, gab sich der CDU-Vorsitzende gelassen. „Diese Aussagen des Bundeskanzlers stehen für sich selbst und wirken für sich selbst. Jeder muss seinen eigenen Stil finden“, sagte er. Tünkram ist Plattdeutsch und heißt so viel wie dummes Zeug.

Den ruppigen Stil schon zu Beginn des Wahlkampfes erklärte er damit, dass die Sozialdemokraten mit schlechten Umfragewerten in der Defensive seien. „Und deswegen fängt die SPD jetzt an, aggressiv zu werden.“ Gehe es nach ihm, werde es kein schmutziger Wahlkampf. „Wir wollen mit den besseren Argumenten überzeugen“, sagte Merz über die Union.

Mit Blick auf künftige Verhandlungen über Regierungskonstellationen sagte er, es gebe nicht nur die Bundestagswahl am 23. Februar, sondern auch den Tag danach. An diesem „müssen die demokratischen Parteien der politischen Mitte in Deutschland grundsätzlich miteinander sprechfähig sein und sich noch in die Augen schauen können“.

Kino im Sinne des Kremls

Russlands größtes Filmstudio feiert 100-jähriges Bestehen / Eine lange Geschichte von Zensur und Staatstreue

Von Ulf Mauder

MOSKAU. Ein riesiges Fassadenplakat zu einem Kriegsfilm und Panzerattrappen gleich am Eingang lassen keinen Zweifel daran, welchen Auftrag Russlands größtes Kinostudio Mosfilm in diesen Zeiten zu erfüllen hat. Seit jeder wird Moskau „Traumfabrik“ mit dem markanten Emblem des Arbeiters und der Kolchosbauerin in der Konfrontation mit dem Westen instrumentalisiert.

Mosfilm-Chef Karen Schachnasarow feierte 2024 nicht nur 100-Jähriges des Staatskonzerns. Der 72 Jahre alte Filmemacher brüstete sich unlängst bei einem Treffen mit Präsident Wladimir Putin im Kreml auch, dass Mosfilm aktiv die „militärische Spezialoperation“ unterstütze, wie der Krieg offiziell heißt.

Das Kinostudio habe Dutzende Panzer und andere Kampftechnik, „die wir in der militärtechnischen Basis gelagert hatten“, den Streitkräften übergeben, sagte Schachnasarow. Er ist linientreuer Unterstützer von Putins Invasion in der Ukraine und arbeitet selbst an einem großen Spielfilm zum Thema. „Wir sind stolz auf Mosfilm“, erwiderte Putin. Schon seit Jahrzehnten spezialisiert sich das Kinostudio auch auf Kriegsfilm, um den Sieg der Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg wachzuhalten.

Der Mosfilm-Chef verglich das 34 Hektar große Areal nahe dem Zentrum der Hauptstadt wieder einmal mit Hollywood-Studios wie Warner oder Universal. Dabei ist klar, dass der Staatskonzern angesichts zunehmend repressiver

Gesetze und einer rigiden Kulturpolitik kaum frei agieren kann. Mosfilm steht auch für eine lange Geschichte der Zensur und staatlicher Auftragsproduktionen. Unter der Gewaltherrschaft von Sowjetdiktator Stalin gab es auch Opfer in der Filmbranche.

Aufmüpfigkeit konnte im Tod enden

Als der Mosfilm-Chef Boris Babizki in den 1930ern beklagte, dass „das Studio nicht das Recht hat, auch nur eine selbstständige Entscheidung bei einer einigermaßen wichtigen Frage zu treffen“, verlor er erst seinen Posten. Dann wurde er – wie viele damals – erschossen wegen angeblicher konterrevolutionärer Umtriebe. Und Sergej Eisenstein,

einer der Pioniere des Kinos, erlag als künstlerischer Leiter bei Mosfilm wohl auch durch den politischen Druck unter Stalin einem Herzinfarkt, wie russische Medien im Jubiläumsjahr des Kinostudios erinnern. Eisenstein brachte es mit seinem Streifen „Panzerkreuzer Potemkin“ 1925 zu Weltruhm.

In einem Filmmuseum auf dem Studiogelände tauchen Besucher ab in die Geschichte, die international bekannte Filmmemacher wie Andrej Tarkowski („Solaris“) und Andrej Kontschalowski („Onkel Wanja“) und viele bei Festivals preisgekrönte Streifen hervorbrachte. Mehr als 2000 Filme hat der Konzern hervorgebracht. Drei von ihnen wurden in den USA mit dem Oscar prämiert.

Das rigide Filmwesen in der Sowjetunion erlebte nur vergleichsweise kurze Phasen freier künstlerischer Arbeit. Vor allem in den 1980ern unter Kremelchef Michail Gorbatschow mit seiner Glasnost-Politik der Offenheit erlebte auch die Kinowelt eine Revolution. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion sagte der ehemalige Mosfilm-Chef Wladimir Dostal im Gespräch mit US-Journalisten, die Zeit der Lügen sei vorbei.

Heute laufen etwa 120 Projekte jedes Jahr durch das Studio. Das propagandistische Kino lebe vor allem von kremlnahen Fonds und Instituten, wie die im Exil im Ausland produzierte kremlkritische Zeitung „Nowaja Gaseta“ schrieb. Eine Traumfabrik sei Mosfilm schon lange nicht mehr.



Panzerattrappen stehen am Eingang des Produktionsgeländes. Kriegsfilm spielen eine wichtige Rolle im Portfolio vom Mosfilm. Foto: dpa

EU streicht Orban Milliardenhilfe

Verstöße gegen die Rechtsstaatlichkeit werden für Ungarn zum Problem / Unverständnis in Budapest

BRÜSSEL/BUDAPEST (dpa).

Ungarn hat wegen Verstößen gegen die Rechtsstaatlichkeit den Anspruch auf EU-Hilfen in Höhe von mehr als einer Milliarde Euro verloren. Zur Freigabe des Geldes hätte das Land bis Ende 2024 Reformauflagen umsetzen müssen, wie eine Sprecherin der Europäischen Kommission bestätigte. Bei den verfallenen Mitteln handelt es sich um 1,04 Milliarden Euro, die für Ungarn aus Programmen zur Förderung strukturschwacher Gebiete vorgesehen waren. Die Gelder waren Ende 2022 eingefroren worden, weil die EU-Kommission nach Analysen zum Schluss gekommen war, dass Ungarn verschiedene EU-Standards und Grundwerte missachtet.

Zur Freigabe der Gelder hätte Ungarn bis Jahresende ausreichende Reformen umsetzen müssen. Dazu gehören unter anderem Änderungen von Interessenkonflikten und Korruptionsbekämpfung. Das ist aber nicht passiert.

Kredit aus China als Plan B

Die Führung in Budapest reagiert verständnislos auf den Verfall der Gelder. „Die ungarische Regierung hat alle Bedingungen für die Abrufung der EU-Ressourcen erfüllt“, schrieb Europa-Minister Janos Boka vor dem Jahreswechsel auf seiner Facebook-Seite. „Brüssel will die Gelder, die Ungarn und den ungarischen Menschen zustehen, aus politischen Gründen wegnehmen“, fügte er hinzu.



Viktor Orban, Ministerpräsident von Ungarn. Foto: dpa

Um Finanzierungslücken zu füllen, setzte Ungarns rechtspopulistischer Ministerpräsident Viktor Orban zuletzt unter anderem auf China. Im April rief Ungarn einen Kredit in Höhe von einer Milliarde Euro ab, den das Land bei chinesischen Staatsbanken aufnahm. Das geschah diskret und wurde erst im Juli bekannt, als das ungarische Zentrum für Staatsschulden (AKK) ein paar Eckdaten dazu veröffentlichte. Demnach hat das Darlehen eine Laufzeit von drei Jahren. Die Höhe der Zinsen und die Tilgungsintervalle sind nicht bekannt.

Trotz der chinesischen Finanzhilfen versucht Orban weiter, eingefrorene EU-Mittel freizubekommen. Nach früheren Angaben der EU-Kommission waren zuletzt noch rund 19 Milliarden Euro EU-Gelder für Ungarn blockiert. Anfang Dezember hatte Orban mit einem Veto gegen den nächsten Sieben-Jahre-Haushalt der EU gedroht, falls Brüssel die derzeit für Ungarn blockierten EU-Gelder nicht freigibt.

Wirtschaft fordert leichteren Austausch

Bürokratie erschwert Schülern, Studenten und Fachkräften Wechsel zwischen EU und Großbritannien

LONDON (dpa). Zum vierten Jahrestag des endgültigen Brexits fordern Wirtschaftsvertreter einen vereinfachten Austausch etwa bei Schülern oder Studenten. „Das ist kurzfristig für die Wirtschaft vielleicht nicht ganz so wichtig, aber mittel- und langfristig extrem wichtig“, sagte der Chef der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (AHK) in London, Ulrich Hoppe. Seit dem Brexit kommt es zu Hemmnissen im Warenverkehr, der Handel zwischen den EU-Mitgliedern und Großbritannien ist eingebrochen. Strenge Zuwanderungsregeln erschweren zudem den Austausch von Fachkräften, aber auch von Studierenden sowie Schülerreisen. Es werden nun teure Visa benötigt.

Gerade die Möglichkeit, im Vereinigten Königreich ohne größere Hürden zu studieren oder ein Praktikum zu machen, hat für Generationen ein Fun-

dament deutsch-britischer Wirtschaftsbeziehungen gelegt, welches nun zu einem rapiden Ende gekommen ist“, sagte York-Alexander von Massenbach von der Britischen Handelskammer in Deutschland (BCCG).

Hoppe betonte: „Wir brauchen den Austausch. Es ist wichtig, dass wir uns kennen, damit wir auch miteinander Handel treiben, Geschäfte machen, zusammenarbeiten können.“ Seit dem Amtsantritt des sozialdemokratischen Premierministers Keir Starmer im Juli hat sich der Ton zwischen Brüssel und London wieder deutlich verbessert. Allerdings schließt Starmer eine britische Rückkehr in die Zollunion oder den Binnenmarkt strikt aus. Auch ein „Youth Mobility Scheme“, mit dem junge Leute unter 30 bis zu zwei Jahre visafrei in Großbritannien beziehungsweise der EU studieren oder arbeiten könnten, lehnt er ab.



Fehlende Arbeitskräfte und Arbeitsstunden sind die größte Wachstumsbremse, wie alle Umfragen unter Unternehmen bestätigen. Gegenmaßnahmen müssen im Bildungssystem beginnen, aus dem viel zu viele Jugendliche ohne Schulabschluss oder ausreichende Fähigkeiten für eine Berufsausbildung hervorgehen. Foto: dpa

Fünf zentrale Maßnahmen

Wirtschaftskrise: Agenda für die nächste Bundesregierung zur Bewältigung der Herkulesaufgabe

Von Birgit Marschall

BERLIN. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten im kommenden Jahr erneut nur eine Stagnation oder allenfalls ein Mini-Wachstum von 0,2 Prozent in Deutschland. 2025 wäre dann seit 2018 das achte Jahr in Folge mit geringem Wirtschaftswachstum. In den Corona-Jahren 2020 bis 2022 hatte es zwar starke Ausreißer im Konjunkturverlauf zunächst nach unten, dann wieder nach oben gegeben. Doch das war insgesamt ein Nullsummenspiel. Und das langfristige Wachstumspotenzial, also die Möglichkeit, künftige Zuwächse zu erwirtschaften, hat sich wegen eines bemerkenswerten Abfalls der Produktivität auf nur noch ein halbes Prozent pro Jahr reduziert. Das ist auf Dauer viel zu wenig, um die soziale Sicherung, die öffentliche Infrastruktur und Sicherheit und die klimaneutrale Transformation zu finanzieren.

Die nächste Bundesregierung steht damit vor einer ungeheuren Aufgabe: Sie muss die Wirtschaft wieder flottmachen, die weitere Deindustrialisierung verhindern – trotz aller Krisen und Kriege in der Welt und trotz des Zoll-verliebten neuen US-Präsidenten Donald Trump im Weißen Haus. Welche wirtschaftspolitischen Schritte muss die nächste Regierung dafür gehen? Wir empfehlen fünf zentrale Maßnahmen.

Fachkräftemangel beheben: Fehlende Arbeitskräfte und Arbeitsstunden sind die größte Wachstumsbremse, wie alle Umfragen unter Unternehmen bestätigen. Gegenmaßnahmen müssen im Bildungssystem beginnen, aus dem viel zu viele Jugendliche ohne Schulabschluss oder ausreichende Fähigkeiten für eine Berufsausbildung hervorgehen. Die Hälfte aller Frauen in Deutschland arbeitet zudem nur Teilzeit. Eine höhere Erwerbsbeteiligung von Frauen setzt mehr verlässliche Kinderbetreuung voraus, allerdings arbeiten auch viele kinderlose Frauen nicht Vollzeit. Durch Anpassungen beim Ehegattensplitting könnten sie zu einer höheren Arbeitszeit bewegt werden. Auch Ältere sollten durch Anreize länger im Arbeitsmarkt gehalten werden. „Man könnte über eine Steuerbefreiung von Einkommen von Rentne-

rinnen und Rentnern nachdenken, die das Renteneintrittsalter überschritten haben“, sagt Veronika Grimm, Mitglied im Rat der Wirtschaftswissenschaften. Der Zugang von Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland muss zudem durch schnellere Visa-Erteilungen und Steueranreize erleichtert werden, das Einwanderungsgesetz der Ampel geht noch nicht weit genug.

Investitionen anregen: Wenn Arbeitskräfte knapp sind, werden Investitionen und Innovationen zum entscheidenden Wachstumsfaktor. Einzelne, schon ältere Industrien zu fördern, ist nicht zielführend, weil sie die Transformation bremsen und auf den Märkten langfristig oft keine Zukunft mehr haben. Wichtiger ist, die im internationalen Vergleich hohe Besteuerung aller Unternehmen anzupassen. Einen Kickstart für mehr Investitionen können beschleunigte Abschreibungen oder Steuergutschriften nach US-Vorbild bringen.

„Daneben brauchen wir ein besseres Ökosystem für Start-ups mit einem längeren Atem als bisher. Nach der Gründungsphase sollten sie dauerhaft in Deutschland bleiben, weil sie hier qualifiziertes Personal und Kapitalgeber finden“, sagt der Wirtschaftsweisen Martin Werdning.

Bürokratie abbauen: Als Investitionshemmnis erweist sich die überbordende Bürokratie. Jährliche Entlastungsgesetze, wie sie in der letzten Wachs-

GROSSE UNTERSCHIEDE BEI PARTEIEN

► **Wahlprogramme:** Alle Parteien haben das Problem der Wirtschaftsschwäche erkannt. In ihren Programmen für die Bundestagswahl am 23. Februar setzen viele Parteien deshalb einen Schwerpunkt bei der Wirtschaftspolitik. Doch die Parteien bieten grundverschiedene Rezepte an, wie es wieder aufwärtsgehen soll. Eine künftige Regierungskoalition wird daher Kompromisse machen müssen, die die Schubkraft der Maßnahmen eher bremsen dürfte.

► **Union, FDP und AfD:** Die Parteien rechts der Mitte setzen vor allem auf mehr Investitionsanreize für die Wirtschaft. Die Unter-

nehmensteuerlast soll auf 25 Prozent sinken, Bürokratie abgebaut werden. Das Bürgergeld soll umbenannt und strenger werden. Die Schuldenbremse wollen die Parteien erhalten.

► **SPD, Grüne, BSW und Linke:** Die Parteien links der Mitte wollen dagegen das Bürgergeld nicht verändern. Durch die Reform der Schuldenbremse soll mehr Geld in die öffentliche Infrastruktur, Bildung und Verteidigung investiert werden können. Die Reichen sollen stärker besteuert werden. Das Rentenniveau von 48 Prozent soll über 2025 hinaus festgeschrieben werden.

tumsinitiative der Ampel-Koalition versprochen wurden, wären hilfreich. „Auf Dauer müssen unnötige Bürokratiekosten vorab vermieden werden, bereits im Gesetzgebungsverfahren, indem die Frage mitgedacht wird, wie man ein neues Gesetz verwalten kann. Ein Schlüssel dazu ist die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung“, sagt Werdning. Unternehmen müssten Daten übermitteln müssen, nicht gleich mehrfach.

Schuldenbremse reformieren: Mehr private Investitionen erfordern mehr öffentliche Investitionen. Dem steht in Deutschland vor allem die fehlende Zu-

kunftsorientierung der öffentlichen Ausgaben entgegen, weniger die Schuldenbremse. Trotzdem könnte eine stabilitätsorientierte und moderate Reform der Schuldenbremse helfen, wie sie etwa der Wirtschaftssachverständigenrat Anfang 2024 vorgeschlagen hatte. „Zusätzliche Regeln müssen dann aber eine Priorisierung von Zukunftsausgaben sicherstellen, vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Bildung, angesichts der geopolitischen Lage aber auch bei der Verteidigung“, sagt Werdning. Der Vorteil des geringen deutschen Schuldenstandes, der die Haushaltspolitik nicht durch hohe Zinszahlungen wieder einengt, darf von der nächsten Regierung nicht leichtfertig verspielt werden.

Sozialversicherung anpacken: In der neuen Legislaturperiode werden die Beitragssätze zur Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung sprunghaft steigen. Das lässt sich kaum noch verhindern. Mit einer Reform sollte aber die Rentenkasse auf die akute Phase der demografischen Alterung besser eingestellt werden. Erstens sollten alle Anreize für den vorzeitigen Renteneintritt abgeschafft werden, vor allem durch höhere Abschläge für Frührenten, mit Ausnahme für echte Härtefälle. Um die Renten sicher zu machen, dürfen sie zweitens nicht mehr weiter durch den Verzicht auf Nachhaltigkeitsfaktoren künstlich stabilisiert werden. In der Kranken- und Pflegeversicherung wird es ohne Leistungskürzungen nicht gehen.

Netzagentur ruft zum Gassparen auf

BERLIN (dpa). Die Menschen und Unternehmen in Deutschland haben in dieser Heizperiode bislang deutlich mehr Gas verbraucht als im vergangenen Jahr. Der Gesamtverbrauch stieg nach einer Auswertung der Bundesnetzagentur in den Monaten Oktober bis Dezember um 5,8 Prozent. Der Präsident der Netzagentur, Klaus Müller, rief die Menschen zu Sparsamkeit auf. „Es lohnt sich auf jeden Fall weiterhin, Gas zu sparen und damit den Geldbeutel zu entlasten“, sagte er.

Speicher mit 80 Prozent immer noch gut gefüllt

Im Vergleich zu den Jahren vor Ukrainekrieg und Energiekrise sind Bürger und Unternehmen allerdings immer noch sparsam. In diesem Winter liegt der Gasverbrauch insgesamt um 9,7 Prozent unter dem Durchschnittswert der Jahre 2018 bis 2021. Die Gesamtlage wertet Müller deshalb positiv. „Wir sind bisher gut durch die erste Hälfte des Winters gekommen“, sagte er. Die Speicher seien mit rund 80 Prozent noch gut gefüllt. „Damit sind wir für die nächsten drei Monate gut gerüstet.“

Leithner neuer Börsen-Chef

FRANKFURT (dpa). Chefwechsel bei der Deutschen Börse: Stephan Leithner, der seit Oktober Co-Chef des Dax-Konzerns war, hat zum Jahreswechsel die alleinige Führung des Unternehmens übernommen. Vorgänger Theodor Weimer hat den Frankfurter Marktbetreiber Ende 2024 nach sieben Jahren an der Konzernspitze verlassen. Der frühere Deutsche-Bank-Manager Leithner war 2018 wenige Monate nach Weimer – zuvor Chef der Hypo Vereinsbank (HVB) – zur Deutschen Börse gestoßen. Im Vorstand verantwortete der 1966 geborene Österreicher zuletzt das Ressort „Investment Management Solutions“. Ein Wechsel bahnt sich auch an der Aufsichtsratspitze an: Unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung am 14. Mai 2025 will das Kontrollgremium Clara-Christina Streit zur Nachfolgerin von Martin Jetter wählen.

Hahn weitet Flugplan aus

LAUTZENHAUSEN (dpa). Der Hunsrück-Flughafen Hahn will den Sommerflugplan weiter ausbauen. Der Sommerflugplan werde auch in diesem Jahr noch weiter steigen, sagte Geschäftsführer Rüdiger Franke. „Wir werden alleine im Sommer schon 140 Flüge in der Woche bekommen. Das ist schon mehr, als wir in den letzten Jahren hatten.“ Es sollen sowohl neue Ziele hinzukommen, als auch bestehende Ziele öfter angefliegen werden, sagte Franke. „Palma zum Beispiel ist ja immer ein Renner und das wird noch mal aufgestockt. Das sind dann zwölf statt zehn Flüge in der Woche.“ Begleitet werden soll das steigende Angebot mit Investitionen in die Abläufe. „Wir werden die Sicherheitskontrollen zentralisieren und das wird die Passagierabläufe verbessern“, erklärte Franke. Außerdem sei geplant, Abflug und Ankunft zu trennen. Dadurch sollen die Passagierströme effizienter werden und auch die Wartezeiten für Passagiere gehen gehalten werden.

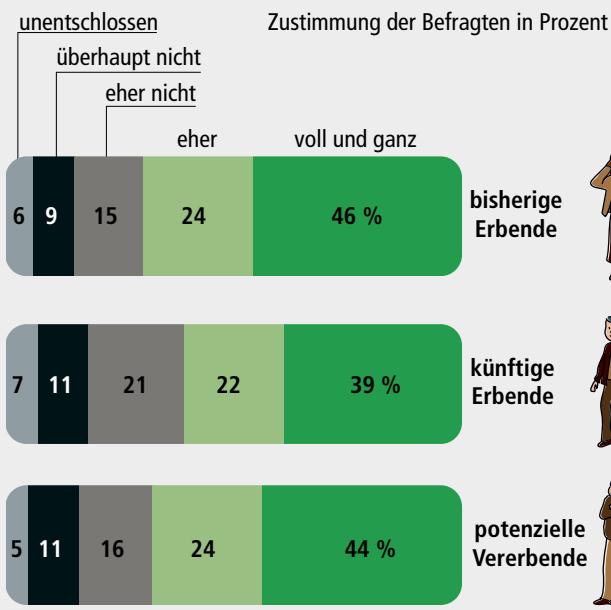


Eine stabilitätsorientierte und moderate Reform der Schuldenbremse könnte bei der Priorisierung von zukunftsorientierten Ausgaben helfen – vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Bildung. Foto: dpa

UMFRAGE: ERBE STÄRKER BESTEUERN?

Im Jahr 2023 betrug der Wert von Erbschaften und Schenkungen in Deutschland 121,5 Milliarden Euro. Der Staat nahm dadurch 11,8 Milliarden Euro Steuern ein.

Aussage: Erbschaften über eine Million Euro sollten deutlich stärker besteuert werden.



Befragung von 1086 Menschen ab 16 Jahren in Deutschland vom 29. August bis 13. September 2024
Quelle: Ifd-Allensbach, Deutsche Bank, Statistisches Bundesamt
017273 Globus
Bearbeitung: vrm/rs

SPARBRIEFE / FESTGELD

Anlagebetrag 5.000 Euro	2	4	6	Ertrag*
Klarna Bank	2,68%	2,67%	–	555,76
Crédit Agricole	2,75%	2,65%	2,65%	551,45
Creditplus Bank	2,50%	2,65%	2,55%	551,45
Hanseatic Bank	2,45%	2,55%	2,25%	529,84
AKF Bank	2,60%	2,50%	2,50%	519,06
IKB Deutsche Industriebank	2,50%	2,50%	–	519,06
Oyak Anker Bank	2,50%	2,50%	–	519,06
abcbank	2,50%	2,40%	–	497,56
Debeka Bausparkasse	2,15%	2,15%	2,25%	444,06
Genke Bank	2,60%	1,85%	–	380,39
Schlechtester Anbieter	1,90%	1,00%	1,25%	203,02

*in Euro nach 4 Jahren

DIGITALE GELDLANLAGE

Anbieter	Wertentwicklung* verschiedener Anlagestrategien			Servicegebühr p.a.**	Mindestanlage in Euro
	12 Monate	Vorsichtig	Ausgewogen		
Bevestor	10,86%	14,13%	19,01%	0,80%	500
Etably ^{1,2}	13,53%	17,65%	21,86%	1,20%	20.000
Fidelity WE	7,56%	17,57%	21,51%	0,55%	500
Ginmon	11,57%	16,85%	21,31%	0,75%	keine
Growney	9,48%	15,90%	26,66%	0,68%	500
Quirion	9,96%	16,10%	24,15%	0,48%	1
Robin	7,56%	14,75%	17,89%	0,75%	500
Scalable	9,02%	16,02%	21,36%	0,75%	1.000
Solidvest ^{1,2}	12,14%	15,36%	21,91%	1,40%	25.000
Visualvest	10,42%	16,95%	22,86%	0,60%	500
Vividam	9,63%	11,57%	15,19%	1,18%	500

*rollierende Performance vor Servicegebühr u. vor evtl. Gewinnbeteiligung
** Jahresgebühr bei einem Anlagebetrag von 12.000 Euro

1) Plus 10% Gewinnbeteiligung
2) Mindestanlage höher als 12.000 Euro



Weitere Informationen und Erläuterungen zum Thema: **Digitale Geldanlage**

Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de) Stand: 30.12.2024

Angaben ohne Gewähr

KOMMENTAR



Die Tournee bleibt spannend, weil Österreich auch in der Breite top ist

Von Björn-Christian Schüssler
bjorn-christian.schuessler@vrm.de

Sekündlich wechselnde Windverhältnisse, ein optimaler Anzugschnitt, gefühlgebende Schuhschnürung, millimetergenaue Bindung, genug Kilos auf der Waage für längere Ski, Anfahrtswinkel, aufmerksame Landungsstil-Jury, Erfahrung, sportliche und psychische Form – es gibt so viele Details zu beachten, um als Skispringer erfolgreich zu sein. Pius Paschke war in den vergangenen Saisons ein stabiler Mittelfeldler, bis in diesem Winter der Knoten aufging. Und doch reicht bei der Tournee ein Sprung, um zu zweifeln. Schwächere Quali in Oberstdorf, Wind-Pech beim ersten Versuch in Garmisch – vorbei. Dass beim 34-Jährigen, der zuvor eher als Bank beim Teamwettbewerb glänzte, ganz schön Druck drauf ist, sah man seiner Erleichterung nach Sprung zwei an. Auch wenn Paschke und der wiedererstarkte Karl Geiger nicht um den Gesamtsieg mitspringen, macht diese Tournee total Spaß. Mit einem dominanten Österreich, das beim ersten Saisonhöhepunkt topfit ist. Und in der Breite mit Spitzenmann Tschofenig, Kraft, Hörl und dem neuen Schanzerekordhalter Hayböck beeindruckt. Das Quartett misst sich nach Kräften, ohne den einen Überspringer. Eine Chance für die Spannung. Oder Springer wie den Schweizer Deschwanden. Und auch Paschke. Dem Bayer wird es ohne den Druck der Gesamtwertung nun leichter fallen, mal wieder zwei Toppässe an einem Tag abzuliefern.

ZITAT DES TAGES

„Ich weiß, dass das für viele ein Schock sein wird, aber ich bin ok und werde ok sein.“

Gabriela Dabrowski, kanadische Tennisspielerin, hat zum Ende des Jahres 2024 eine Brustkrebs-Diagnose öffentlich gemacht. Die 32-Jährige teilte bei Instagram mit, dass sie Teile der Behandlung verschoben habe, um die vergangene Saison absolvieren zu können.

TOP & FLOP

+ **Beatrice Chebet**

Die Doppel-Olympiasiegerin hat beim Silvesterlauf in Barcelona für einen Weltrekord über fünf Kilometer auf der Straße gesorgt. Die 24 Jahre alte Kenianerin blieb in 13:54 Minuten 19 Sekunden unter der Bestmarke von Läuferinnen in Rennen mit Männern und Frauen. Den Rekord hielt bislang ihre Landsfrau Agnes Jebet Ngetich. Der Leichtathletik-Weltverband führt auch einen Weltrekord für reine Frauen-Rennen, dort stellte die Kenianerin vor einem Jahr bei ihrem Sieg in Barcelona in 14:13 Minuten den weiterhin gültigen Rekord auf. Bei Olympia in Paris hatte Chebet Gold über die 5.000 und 10.000 Meter auf der Bahn gewonnen.

- **FC Barcelona**

Die spanische Fußball-Liga hat dem Weltclub eine Registrierung von Europameister Dani Olmo für die weitere Saison verweigert. Das teilte die Liga mit. Grund für die Entscheidung sind die finanziellen Probleme der Katalanen. „Barca“ habe keine Alternative präsentiert, um die Bedingungen für eine Registrierung zu erfüllen. Der Club hatte zuvor vergeblich versucht, die Registrierung vor Gericht zu erzwingen. Medien berichteten, über den Verkauf von VIP-Logen im modernisierten Stadion Camp Nou an einen arabischen Investmentfonds versuche der Verein, 100 Millionen Euro einzunehmen, um das Problem doch noch zu lösen.

STENOGRAMM

Borussia Dortmund: Der ehemalige Bundesliga-Torwart Wolfgang de Beer ist im Alter von nur 60 Jahren gestorben. Wie der BVB, sein langjähriger Club, am Neujahrstag mitteilte, starb de Beer am 30. Dezember plötzlich und unerwartet. An diesem Donnerstag wäre er 61 Jahre alt geworden. „Sein Tod macht uns alle sprachlos“, hieß es in der Mitteilung: „Die Borussen-Familie ist geschockt und tieftraurig.“ De Beer war bei den Westfalen zuletzt immer noch als Fanbeauftragter angestellt, er sei eines der Aushängeschilder der vergangenen Jahrzehnte des BVB gewesen.

SC Freiburg: Der Fußball-Bundesligist verleiht Kenneth Smith in die zweite Liga. Bis zum 30. Juni 2026 bindet sich der 22 Jahre alte Junioren-Nationalspieler an Hannover 96, wie beide Vereine mitteilten.

Ski-Langlauf: Victoria Carl hat das neue Jahr so begonnen, wie sie das alte beendet hat: Mit einem vierten Platz bei der Tour de Ski. Im Ziel hatte sie 1:36,6 Minuten Rückstand auf die Norwegerin Astrid Oeyre Slind, die die Führung im Gesamtklassement übernahm.



Im Alter von 60 Jahren verstorben: Wolfgang de Beer. Foto: dpa

Carl belegt Rang sieben. Friedrich Moch belegte in der 15-Kilometer-Verfolgung im klassischen Stil Platz neun. In der Gesamtwertung liegt Moch nach vier Etappen auf Rang 14. **Schach:** Titelverteidiger Magnus Carlsen bleibt Weltmeister im Blitzschach. Auf Vorschlag des Norwegers im Finale teilt er sich den Titel nun mit Jan Nepomnjaschtschi aus Russland. Beim 3,5 zu 3,5 gewannen beide Spieler je zweimal, drei Partien endeten mit einem Remis. Weiter wurde danach nicht gespielt.



Für die deutschen Skispringer um Hoffnungsträger Pius Paschke geht es bei der Vierschanzentournee wohl nur noch um Schadensbegrenzung. Foto: dpa

Paschke verliert Anschluss

Vierschanzentournee: Deutscher Skispringer muss sich in Garmisch klar geschlagen geben

Von Patrick Reichardt und Thomas Eßer

GARMISCH-PARTENKIRCHEN.

Als Österreichs Daniel Tschofenig mit großer Leichtigkeit zum Sieg flog, war Pius Paschke längst nicht mehr als Skispringer gefragt. Der 34 Jahre alte Bayer eilte nach dem Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen von Mikrofon zu Mikrofon und beantwortete Fragen zum wahrscheinlich mal wieder geplatzen deutschen Siegt-Traum bei der Vierschanzentournee.

Zum Gesamtklassement, in dem Paschke über 25 Punkte hinter Tschofenig liegt, sagte er: „Ich probiere, da nicht draufzuschauen. Das ist für mich nicht wichtig. Wichtig ist für mich, was ich für einen Sprung mache. Alles andere ist für mich nicht relevant.“ Der Routinier, der mit fünf Tagessiegen zur Tournee kam, verlor zum Start in das Jahr 2025 nicht nur massiv an Boden in der Wertung, sondern musste auch sein Gelbes Trikot des Weltcup-Füh-

den an Tschofenig abgeben. Den goldenen Adler für den Tournee-Sieg kann das deutsche Team um den Tages-Neunten Paschke wohl vorzeitig abhaken. „Das ist bitter. Ich habe es tatsächlich auch hier schon mal verloren. Das ist nicht ganz einfach. Es ist einfach mehr Druck auf dem Kessel. Natürlich will man das Ding gewinnen, aber das wird einem nicht geschenkt“, sagte Karl Geiger in der ARD. Geiger schaffte es auf Rang sechs, war in Garmisch bester Deutscher.

Österreicher Tschofenig übernimmt Gesamtführung

Bei vielen deutschen Fans herrschte Ernüchterung. Dabei waren 22.500 Zuschauer – darunter Bayerns Ministerpräsident Markus Söder – bei prächtigem Sonnenwetter bereit für eine zünftige Sause. Klassiker wie „Griechischer Wein“, „YMCA“ und „Über den Wolken“ erklangen, die Fans sangen lautstark mit. Nur die deutschen Springer vermochten die

WIRBEL UM FRAUEN-PRÄMIE

► Sven Hannawald wirkte ziemlich irritiert. Als die deutsche Skisprung-Legende von der fast schon demütigenden Frauen-Prämie bei der ersten Qualifikation zur **Two-Nights-Tour** hörte, versuchte er es mit einem Witz. „Da muss man fast schon gucken, was man bei Ebay dafür kriegt. Das ist schon bitter“, sagte Hannawald. Zuvor hatte Selina Freitag erzählt, sie habe für ihren Quali-Sieg in Garmisch-Partenkirchen nicht 3.000 Schweizer Franken (rund 3.200 Euro) wie

die Männer bekommen – sondern **Duschcreme, Shampoo und vier Handtücher**.

► Das kleine Geschenk stand symbolisch für die zweite Ausgabe der neuen Mini-Tour, die zeitnah in eine Vierschanzentournee für Frauen übergehen soll. Medial findet das neu geschaffene Event um den Jahreswechsel wenig Beachtung. Und die Zuschauerzahlen in den riesigen Stadien hängen weit hinter denen der Männer zurück.

Party nicht weiter zu befeuern. Dabei hatte sich Paschke an Silvester schon um halb zwölf ins Bett gelegt und seine Vorfreude auf ein stimmungsvolles Neujahrsspringen geäußert. Bei den beiden verbleibenden Wettbewerben in Innsbruck und Bischofshofen dürfte es nur noch darum gehen, welcher Österreicher am 6. Januar den goldenen Adler für den Ge-

samtsieg in die Höhe recken darf. Tagessieger Tschofenig hat dafür seine Position an Neujahr massiv verbessert. Der Youngster nahm sowohl Jan Hörl (Rang fünf) als auch Oberstdorf-Gewinner Stefan Kraft (Achter) einige Punkte ab und fährt als Führender zum Bergisel, wo am Samstag (13.30 Uhr/ARD und Eurosport) das dritte Springen ansteht.

Schwung holen für Ziel WM-Titel

Deutsche Fußballnationalmannschaft geht mit Selbstvertrauen in neues Jahr / Spannende Personalfragen

MÜNCHEN (dpa). Das neue Jahr der Fußball-Nationalmannschaft beginnt mal nicht mit einem Länderspiel, sondern mit einem Film. Und die Dokumentation „Unser Team - Die Heim-EM 2024“, die am 11. Januar (20.15 Uhr) bei RTL zu sehen ist, soll mit emotionalen Bildern und exklusiven Einblicken ins Innerste des DFB-Teams beim Publikum Lust auf die sportlichen Auftritte machen. Die Nationalelf ist bei den Fans unter Julian Nagelsmann wieder in – und das soll in den kommenden zwölf Monaten so bleiben.

Zumal der Bundestrainer mit der Elf um die Jungstars Florian Wirtz und Jamal Musiala einiges vorhat. Neulich etwa saß Nagelsmann bei der Sportfachmesse Ispo in München auf einem Podium und erzählte von seinen „Aha-Erlebnissen“ als Nationaltrainer, die ihn dazu brachten, mit mutigen Personalentscheidungen „das Schiff wieder in die richtige Richtung zu lenken“.

2025 soll es nun richtig Fahrt aufnehmen zum Ziel WM-Titel 2026. „Die Gesamtgemengelage fühlt sich gerade gut an und

macht Spaß. Das liegt nicht nur an mir, das liegt auch an den Spielern. Das sieht man auf dem Platz“, bilanzierte Nagelsmann. Die Siegermentalität ist zurück. Und die besten Fußballer Deutschlands tragen das Nationaltrikot wieder mit Stolz.

Ein besonderes Datum in Nagelsmanns Terminkalender ist der 8. Juni. An dem Tag möchte der 37-Jährige beim Final Four der Nations League seinen ersten Titel mit der DFB-Auswahl gewinnen. Als Vorbild nennt Nagelsmann Spanien: 2023 Nations-League-Sieger, 2024 Europameister. „Es ist keine Garantie, dass du 2026 Weltmeister wirst, wenn du das Final Four in der Nations League gewinnst. Es ist aber auch ein kleiner Titel, den man gewinnen kann.“

In der Wunschvorstellung von Trainer und Spielern kommt es dann zur großen Revanche mit den Spaniern für das Viertelfinal-Aus bei der Heim-EM 2024. Das dramatische 1:2 nach Verlängerung in Stuttgart erklärte Kapitän Joshua Kimmich jüngst in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ zum „emotio-



Will auch im neuen Jahr wieder viele Erfolge mit dem DFB-Team feiern: Bundestrainer Julian Nagelsmann. Foto: dpa

nalsten Länderspiel, das ich bislang bestreiten durfte. Und zu dem wir alle gerne nochmal antreten würden.“ Da ist noch eine Rechnung offen.

Zehn Länderspiele gibt es 2025 – begleitet von vielen Personalfragen. Auch wenn Nagelsmann mit Blick auf das Gerüst um Kapitän Kimmich, Abwehrchef Antonio Rüdiger sowie die Offensiv-Juwelen Musiala und Wirtz feststellt: „Wir haben einen Kern. Und wir versuchen, diesen Kern beisammenzuhalten, weil es erfolgreich war.“

Doch wann kehrt Marc-André ter Stegen nach seiner schweren Knieverletzung ins Tor zurück? Und was passiert mit Fan-Liebling Niclas Füllkrug? Der 31 Jahre alte Stürmer war lange verletzt, ringt in England bei West Ham United um Einsätze, Form und Tore. „Fülle hat lange nicht gespielt. Er gehört grundsätzlich zum Kern dazu“, sagte Nagelsmann zwar. Aber bei allen Akteuren müsse er als Trainer auch immer wieder neu bewerten, wie sie nach Verletzungen zu alter Stärke zurückfinden.

Van Gerwen im WM-Halbfinale

LONDON (dpa). Weltklasseprofi Michael van Gerwen nimmt bei der Darts-WM in London weiter Kurs auf seinen vierten Titel. Der 35 Jahre alte Niederländer besiegte Englands Callan Rydz an Neujahr mit 5:3 und steht zum insgesamt neunten Mal in der Runde der letzten Vier. In dem hochklassigen Match gab es insgesamt 31 Aufnahmen mit 180 Punkten. Das von vielen Fans ersehnte Traum-Halbfinale zwischen van Gerwen und seinem Dauerrivalen Gerwyn Price entfällt allerdings. Der 39 Jahre alte Waliser verlor zuvor mit 3:5 gegen Chris Dobey aus England. Dabei hatte der Muskelprotz bereits mit 2:0 geführt. Price leistete sich zahlreiche Fehlwürfe auf die Doppelfelder, wovon Dobey profitierte. Immer wieder plusterte sich der Waliser vor den Fans im Ally Pally auf und erntete dafür massiv Buhrufe. Die weiteren Viertelfinalpartien waren am Mittwochabend bei Redaktionsschluss noch nicht beendet, die beiden Halbfinals finden am Donnerstagabend (20.30 Uhr/Sport1) statt. Deutsche Vertreter sind im neuen Jahr nicht mehr dabei.

Aus für deutsches Tennis-Team

PERTH (dpa). Ohne den letzten Alexander Zverev ist das deutsche Tennis-Team beim United Cup in Perth im Viertelfinale ausgeschieden. Die 1:2-Niederlage der als Titelverteidiger angetretenen Auswahl gegen Kasachstan stand bereits nach den beiden Einzeln fest. Der Weltranglisten-Zweite Zverev zog kurz vor der Begegnung gegen Alexander Schewtschenko wegen einer Bizeps-Zerrung zurück, wie die Organisatoren in Perth mitteilten.

Zunächst verlor Laura Siegemund gegen die Weltranglisten-Sechste Jelena Rybakina 3:6, 1:6. Der für Zverev eingesprungene Daniel Masur unterlag danach 7:6 (7:5), 2:6, 2:6. Im abschließenden bedeutungslosen Mixed gewannen Siegemund und Tim Pütz 6:2, 6:2 gegen Shibeck Kulambajewa und Dmitri Popko.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen
England: Aston Villa – Brighton & Hove Albion 2:2, Ipswich Town – FC Chelsea 2:0, Manchester United – Newcastle United 0:2.
Italien: Como Calcio – US Lecce 2:0, FC Bologna – Hellas Verona 2:3.

SKISPRINGEN

Vierschanzentournee
2. Springen in Garmisch-Partenkirchen: 1. Daniel Tschofenig (Österreich) 298,9 Pkt. (141,5 m/143,0 m); 2. Gregor Deschwanden (Schweiz) 290,3 (138,0/140,5); 3. Michael Hayböck (Österreich) 289,0 (145,0/137,5); ...6. Karl Geiger (Österreich) 282,7 (137,0/138,5). **Gesamtwertung:** 1. Daniel Tschofenig (Österreich) 622,5 Pkt.; 2. Jan Hörl (Österreich) 614,6; 3. Stefan Kraft (Österreich) 613,8; ...6. Pius Paschke (Kiefersfelden) 597,2.

EISHOCKEY

DEL
Augsburger Panther – Eisbären Berlin 2:4
EHC München – Grizzlys Wolfsburg 3:2
ERC Ingolstadt – Adler Mannheim 6:2
Iserlohn Roosters – Düsseldorfer EG n.P. 2:1
Kölner Haie – Löwen Frankfurt n.P. 3:2
Nürnberg – Ice Tigers – Fischtown P. n.P. 2:1

BASKETBALL

Bundesliga
Alba Berlin – Rostock Seawolves 85:96
Hamburg Towers – Löwen Braunschweig 86:91
Würzburg Baskets – Bamberg Baskets 70:82
MHP Ludwigsburg – MLP Heidelberg 63:67
Niners Chemnitz – Syntainics MBC 82:72

TV-TIPP

20.30, Sport1: Darts, Weltmeisterschaft in London, Halbfinale.

Hunderte Einsätze für Feuerwehren

NEUWIED/FRANKFURT/WIESBADEN/DARMSTADT (dpa). Wegen Bränden, Verletzungen durch Feuerwerk und Streitigkeiten von Betrunknen mussten die Rettungskräfte in Rheinland-Pfalz und Hessen in der Silvesternacht etliche Male ausrücken. Es gab eine Vielzahl von Einsätzen, aber keine größeren Schäden oder Schwerverletzte. In Neuwied setzte mutmaßlich eine Silvesterrakete eine Lagerhalle in Brand. Durch die starke Hitze wurden auch angrenzende Häuser im Ortsteil Engers beschädigt. Der Sachschaden liegt nach Schätzungen der Polizei im mittleren sechsstelligen Bereich. Bewohner von Nachbargebäuden waren am frühen Morgen in Sicherheit gebracht worden. In der Halle war unter anderem Holz gelagert worden. In Leuterod im Westerwaldkreis brannte ein Einfamilienhaus in der Silvesternacht aus. Es werde vermutet, dass falscher Umgang mit Feuerwerkskörpern das Feuer ausgelöst hat, teilte die Polizei mit. Der Schaden wird auf rund 350.000 Euro geschätzt.

In Frankfurt absolvierten Feuerwehrrund und Rettungskräfte rund 500 Einsätze. Die Feuerwehr war hauptsächlich mit vielen kleinen Bränden beschäftigt, die in Müllbehältern, Hecken und durch brennenden Müll sowie Unrat entstanden waren. In Wiesbaden entstand ein Schaden von über 100.000 Euro bei einem Wohnungsbrand. In einem Mehrfamilienhaus in Darmstadt rettete die Feuerwehr mehrere Menschen vor einem Brand im Keller.

Bluttat erschüttert Montenegro

CETINJE (dpa). Ein 45-jähriger Mann hat in der montenegrinischen Kleinstadt Cetinje mit einer Schusswaffe mindestens zehn Menschen getötet, unter ihnen zwei Kinder. Das teilte Innenminister Nikolaj Saranovic der Öffentlichkeit des kleinen Balkanlandes mit. Der Täter sei anschließend geflohen, nach ihm werde mit Hochdruck gefahndet, gab die Polizei bekannt. Nach Informationen der Lokalzeitung „Cetinjski List“ soll der Täter in einer Kneipe mehrere Männer getötet und weitere verletzt haben. Bei der anschließenden Flucht soll er dann auch noch zwei Minderjährige erschossen und eine Frau verletzt haben. Die Polizei rief die Bevölkerung in Cetinje dazu auf, die Ruhe zu bewahren und ihre Wohnorte nicht zu verlassen, solange der bewaffnete Täter nicht gefasst ist. Was den Blutrausch des Mannes ausgelöst hat, war zunächst nicht klar. Die Polizei geht davon aus, dass es sich nicht um ein Verbrechen im Zusammenhang mit der Mafia-Kriminalität, sondern um eine Affekttat gehandelt hat.

Obdachloser in Kiel getötet

KIEL (dpa). Ein Obdachloser ist in Kiel in einem städtischen Schutzcontainer getötet worden. Der 42-Jährige wurde in der Nacht zum 31. Dezember Opfer einer gewalttätigen Auseinandersetzung, wie die Polizei und die Staatsanwaltschaft mitteilten. Zwei Tatverdächtige im Alter von 24 und 25 Jahren wurden festgenommen und am Neujahrstag dem Haftrichter vorgeführt. Die von der Stadt aufgestellten Container sollen Obdachlose vor winterlicher Kälte schützen.

Amokfahrt im French Quarter

Pick-up-Truck rast in New Orleans in Menschenmenge / Mindestens zehn Tote und zahlreiche Verletzte / Täter hatte IS-Flagge bei sich

Von Juliane Rodus und Christian Fahrenbach

NEW ORLEANS. Die US-Staatenmetropole New Orleans ist in der Silvesternacht zum Schauplatz eines mutmaßlichen Terrorakts geworden. Nur wenige Stunden nach Mitternacht raste ein Mann mit seinem Pick-up-Truck durch die feiernden Passanten im beliebten Ausgehviertel French Quarter und tötete dabei zehn Menschen. Die Polizei meldete zudem 35 Verletzte. Der Täter habe sich einen Schusswechsel mit den Polizisten geliefert und zwei von ihnen verletzt. Er kam bei dem Gefecht ums Leben.

Augenzeugen berichteten im US-Fernsehen von Leichenteilen auf Straßen und Bürgersteigen. Viele Menschen seien schreiend geflohen. Videoaufnahmen zeigten Blutspuren auf dem Asphalt und eilig Helfende. Behörden meldeten schnell, dass die Tat als Terrorakt untersucht werde.

US-Bundespolizei FBI sucht nach möglichen Komplizen

Am Mittag (Ortszeit) veröffentlichte das FBI Details zum Täter: Ermittler fanden an Bord des Tatfahrzeugs eine Flagge der Terrororganisation Islamischer Staat (IS). Im Tatfahrzeug seien auch Waffen gefunden worden, dort und in dem Viertel entdeckten die Ermittler zudem mehrere mögliche selbstgebaute Sprengkörper. Es werde derzeit geprüft, ob diese wirklich hätten gezündet werden können.

Das FBI untersucht, ob der Täter Verbindungen zu Terrororganisationen hatte. Es handele sich um den 42 Jahre alten Shamsud-Din J., einen US-Staatsangehörigen aus Texas, hieß es. Es wird auch nach möglichen Komplizen gesucht. Man glaube nicht, dass J. „allein verantwortlich



Rettungskräfte sichern den Tatort auf der Bourbon Street. Im Hintergrund der zertrümmerte weiße Pick-up-Truck.

Foto: dpa

war“, sagte FBI-Ermittlerin Alethea Duncan.

Schon am frühen Morgen hatte die Polizei das Geschehen als „sehr absichtliches Verhalten“ bezeichnet. „Er versuchte, so viele Menschen zu überfahren wie möglich“, sagte New Orleans' Polizeichefin Anne Kirkpatrick in einer ersten Einschätzung. Später ergänzte sie: „Das war nicht nur ein Terrorakt. Das war teuflisch.“

Der Vorfall ereignete sich laut Polizei um 3.15 Uhr am Neujahrsmorgen in einem Teil der Stadt, den bei vielen Events Zehntausende besuchen. Im French Quarter feierten die Menschen im März

auf Balkonen und in den Straßen den berühmten Karneval Mardi Gras, auch ein Jazz-Festival im späten Frühling zieht dort die Massen an.

Der Tatort, die Hauptstraße Canal Street und die kleinere Bourbon Street, ist an diesem Tag auch weit nach Mitternacht noch sehr belebt. Unklar war noch, wie der Täter Absperrungen und Poller umfahren konnte, um in die Bourbon Street einzubiegen.

Im French Quarter gab es schon mal einen ähnlichen Vorfall. Schon 2017 hatte es im French Quarter einen ähnlichen Vorfall gegeben. Ein Autofahrer war beim Karneval in die Zuschauermenge

eines Umzugs gerast. Er sei „stark alkoholisiert“ gewesen und habe zwei Autos gerammt, bevor er in die Menge gefahren sei, hatte damals Polizeichef Michael Harrison vor Journalisten gesagt. 28 Menschen waren verletzt worden, fünf von ihnen schwer.

Generalstaatsanwältin wählt harsche Worte

Am Abend des 1. Januar sollte die Stadt zudem traditionell den „Sugar Bowl“ ausrichten, ein Football-Spiel mit College-Mannschaften, das ebenfalls Zehntausende Menschen aus dem ganzen Land anzieht. Es wurde wegen der Tat um einen Tag verschoben. Mein Herz geht an die Opfer und ihre Familien, die einfach

nur feiern wollten“, teilte US-Präsident Joe Biden mit. „Es gibt keine Rechtfertigung für jegliche Art von Gewalt und wir werden keinen Angriff auf die Gesellschaft unseres Landes tolerieren“, erklärte er.

Generalstaatsanwältin des Bundesstaats, Liz Murrill, wählte bei X harsche Worte und schrieb vom „brutalen, absichtlichen Abschachten unschuldiger Menschen.“ US-Medien berichteten, dass in mehreren US-Städten Bundesermittler im alten Jahr die lokalen Behörden vor Angriffen mit Fahrzeugen gewarnt hätten. Solche Taten seien generell möglich und es gelte, sich darauf vorzubereiten. Dabei sollen die Behörden auch über den Anschlag auf dem Weihnachtsmarkt in Magdeburg vom 20. Dezember mit fünf Toten und mehr als 200 Verletzten gesprochen haben.

Über Nacht plötzlich erwachsen

Vor 50 Jahren wurde die Volljährigkeit von 21 auf 18 gesenkt / Wissenschaftler sehen Parallelen zwischen der damaligen und der heutigen jungen Generation

Von Christoph Driessen

BERLIN. Willy Brandt, der Kanzler des „Mehr Demokratie wagen“, hatte es in seiner ersten Regierungserklärung 1969 schon angekündigt. „Wir werden dem Hohen Hause ein Gesetz unterbreiten, wodurch das aktive Wahlalter von 21 auf 18, das passive von 25 auf 21 herabgesetzt wird. Wir werden auch die Volljährigkeitsgrenze überprüfen“, kündigte er an. 1970 wurde bereits das Wahlalter auf 18 gesenkt, und 1974 beschloss der Bundestag, das Volljährigkeitsalter auf 18 Jahre herabzusetzen. Dadurch wurden am 1. Januar 1975 auf einen Schlag zweieinhalb Millionen Westdeutsche volljährig und gewannen

alle damit verbundenen Rechte.

„Das trug den Atem der Freiheitsbewegung der 60er Jahre, der Studentenbewegung“, sagt der Soziologe Klaus Hurrelmann. „Es war der Wunsch damit verbunden, früher in die Selbstständigkeit zu kommen und früher wichtige Weichenstellungen für sein Leben selbst vornehmen zu können.“

In der DDR galt bereits seit 1950 die Volljährigkeit ab 18 Jahren. Das habe die Regierung in Bonn unter Druck gesetzt, da man sich im ständigen Wettbewerb mit dem anderen System gesehen habe, sagt der Psychologe und Generationenforscher Rüdiger Maas. Ein anderer wichtiger Aspekt: „1969 hat man schon

gemerkt, dass die geburtenstarken Jahrgänge durch die Pille jetzt vorbei waren, und allein um diesen soziodemografischen Wandel aufzufangen, machte es Sinn, das Wahlalter anzupassen und dem Überbau an Älteren entgegenzuwirken.“

Zudem mussten im Westen schon 18-Jährige zur Bundeswehr einrücken oder Zivildienst leisten – „solange sie noch nicht volljährig waren, stellte das einen gewissen Rechtskonflikt dar“, so Hurrelmann. Insbesondere für die CDU/CSU-Angeordneten habe dieser Aspekt eine wichtige Rolle gespielt. Im Endeffekt stimmte auch fast die gesamte Opposition für die Senkung des Volljährigkeitsalters, ob-

wohl die Union mit den rebellischen 68ern durchaus ihre Probleme hatte. Aber man wollte es sich mit den Jungen eben auch nicht völlig verderben.

Künftig wahlberechtigt schon mit 16?

Die damalige Jugend war politisch engagiert, es waren ja immer noch die Jahre unmittelbar nach der Studentenrebellion. „Damals hatten wir eine hohe Politisierung, starkes Interesse an Politik, großes Engagement bei der jungen Generation“, schildert Hurrelmann. Wissenschaftler hätten später rekonstruiert, dass damals etwa fünf Prozent aller Studenten an politischen Ak-

tionen beteiligt gewesen seien, was außerordentlich viel sei. Wie die jüngste Shell-Jugendstudie bestätigt habe, sei auch die aktuelle junge Generation auffallend politisch. „Das ist eine spannende Parallele, dass wir jetzt nach 50 Jahren wieder in so einer Situation sind, wo wir eine politisch engagierte und wache Generation haben“, findet Hurrelmann.

Maas sieht auch Unterschiede zwischen den jungen Generationen von damals und von heute: Die Jungen von vor 50 Jahren seien schon noch mal deutlich interessierter und auch weniger konservativ gewesen. „Sie standen in einem Spannungsverhältnis zur Eltern-Generation, die noch selbst den Krieg und den Na-

tionalsozialismus mitgemacht hatte. Heute dagegen sind Jugend und Eltern ja sehr dicke miteinander, sie bilden geradezu einen Verbund.“

Derzeit wird die weitere Absenkung des Wahlalters auf 16 diskutiert. Maas ist dafür, allerdings nur, wenn es mit einer politischen Bildungsinitiative in den Schulen einhergehe. „Ich würde den heutigen Jungen derzeit nicht unbedingt politische Kompetenz unterstellen.“ Das habe auch eine Untersuchung seines Instituts für Generationenforschung unter 16 Jahre alten Erstwählern bei der Landtagswahl in Brandenburg gezeigt: „Die konnten teilweise noch nicht einmal ihren Ministerpräsidenten benennen.“

LEUTE HEUTE

Adoption

„Traumschiff“-Star **Barbara Wussow** (63) sind einige Folgen der ZDF-Reihe am meisten in Erinnerung geblieben. Beim Great Barrier Reef in Australien habe sie an das Wiederaufbauprojekt für Korallenriffe gespendet. „Sie schicken mir halbjährlich neue Fotos zu“, so Wussow über das Adoptionsprojekt. Die Schauspielerinnen sind seit 2018 beim „Traumschiff“ an Bord.



Barbara Wussow

Premiere

Die deutsche Forscherin **Rabea Rogge** bereitet sich intensiv auf ihren Flug als voraussichtlich erste deutsche Frau im Weltraum vor. Dabei würden in der Trainingskapsel des US-Unternehmens SpaceX verschiedene Szenarien durchgespielt, sagte die 28-Jährige aus Berlin. Der Abflug an Bord einer US-amerikanischen Falcon-9-Rakete sei für das Frühjahr 2025 geplant, die Mission dauere drei bis fünf Tage.



Rabea Rogge

Intendantin

Der wohl bekannteste ARD-Intendant Tom Burow hat die Geschäfte an der Spitze des Westdeutschen Rundfunks (WDR) an seine Nachfolgerin **Katrin Vernau** übergeben. Die 51 Jahre alte Managerin sagte auf die Frage, wie sie sich bekannter machen wolle: „Unser Hauptdarsteller ist unser Programm (...).“ Vernau war zuvor Verwaltungsdirektorin im WDR und Interims-Intendantin in der RBB-Krise.



Katrin Vernau Fotos: dpa